Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

190 (28.4.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
An Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 4.30, frei ins Haus geliefert M 5.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 5.—. Durch die Post ausschließlich Zustellgebühr M 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 90 Pf. auswärts 1.10 M. Die Reklamezeile 4.20 M an erster Stelle 5.— M.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer; für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Ständige Auflage 50000 Exemplare.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 190. Karlsruhe, Mittwoch den 28. April 1920. 36. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

Die Verhandlungen in San Remo haben im neutralen Auslande den Eindruck hervorgerufen, daß Millerand zu einer nüchternen Auffassung der deutschen Frage gekommen ist.

In der gestrigen Reichsratssitzung wurde von den Vertretern Preußens, Bayerns und Sachsens Einspruch erhoben gegen einen Beschluß der Nationalversammlung zu dem neuen Postgebührengesetz in Sachsen, der sogenannten „Portopflichtigen Dienstsachen". Die Nationalversammlung hat beschlossen, daß künftig auch diese Sendungen, für die das Porto bisher beim Empfänger erhoben wurde, vom Absender freigemacht werden müssen. Im Reichsrat hat sich eine Mehrheit von 38 Stimmen, also mehr als die Hälfte aller Stimmen, für den Einspruch gegen diesen Beschluß der Nationalversammlung zusammengefunden. Das Postministerium muß also die Nationalversammlung zu einem nochmaligen Beschluß veranlassen.

In Elsaß-Lothringen ist die Streikgefahr noch immer groß. In Mülhausen sind Arbeiteraussperrungen erfolgt. Der Ausnahmezustand über die beiden Provinzen wurde noch nicht aufgehoben.

In Ostasien entwickeln die Japaner eine lebhafte Angriffstätigkeit in Sibirien und in der Mandschurei.

Der ohnmächtige Reichsrat.

= **Karlsruhe**, 28. April. Wie zu Zeiten des seligen Bundesrates hat die Nationalversammlung das Bestreben, dem Reichsrat eine Stellung anzuweisen, die einer gesetzgeberischen Ausschaltung gleichkommt. Früher schon beschränkte sich die Tätigkeit des Bundesrates darauf, das von den Regierungsstellen ausgearbeitete Gesetzmaterial dem Reichstag zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. Bei widersprechenden Beschlüssen dieser beiden Instanzen hatte der Landtag immer am Ende die Oberhand. Auch heute bekennt sich die Nationalversammlung zu einer gleichen Methode. Diese Tendenz wird besonders betont durch das Schicksal, das in Sachen der portopflichtigen Dienstsache das neue Portogesetz betroffen hat. Die Nationalversammlung hat mit 40 gegen 36 Stimmen beschlossen, daß für die Zukunft diese Pestsendungen, anstatt vom Empfänger, vom Absender frei gemacht werden sollen. Hiergegen haben die Vertreter Preußens, Bayerns und Sachsens in der Reichsratssitzung vom 27. April mit 38 Stimmen, also mit mehr als der Hälfte der Stimmen Protest erhoben.

Der Reichsrat hat sich ohne Frage bei seiner Stellungnahme von fiskalischen Gründen leiten lassen. Nach dieser Ansicht bedeutet der Wegfall der portopflichtigen Dienstsache in ihrer bisherigen Gestalt eine empfindliche Schädigung der einzelstaatlichen Finanzgebahrung und eine ungebührliche Belastung der Ressortausgaben. Unseres Erachtens ist dieser reichsrätliche Einspruch einer Kanonade nach Spatzen vergleichbar, handelt es sich doch nur darum, ob der Steuer- oder Gebührenzahler dem Reich im Monat 120 Millionen Mark, also durchschnittlich 2 Mark pro Tag zu zahlen hat oder ob der Fiskus diese Zahlung zu leisten hat. Das ganze Objekt ist angesichts der sich endlos drehenden Steuerschraube nicht von Belang, besonders, da die Belastung im allgemeinen weniger Einzelpersonen als die Unternehmungen trifft. Wenn also auch für die Steuerkraft des Einzelnen durch eine Befreiung von der Portopflicht nicht viel gewonnen wird, so muß doch grundsätzlich dafür eingetreten werden, daß nicht alle Lasten, gleichviel, welchen Namen sie haben, zu Ungunsten der bereits über alles Maß hinausgehenden steuerlichen Erfassung der Staatsbürger erfolgt.

Schließlich bedarf es keiner Erörterung darüber, wer gerechterweise das Porto eines durch die Post beförderten Schriftstückes zu bezahlen hat. Die Nationalversammlung hat sich von der richtigen Erwägung leiten lassen, daß von der Ausnahme der Frankierungspflicht durch den Absender zugunsten des Fiskus endlich einmal abgesehen werden muß. Es ist unverständlich, wie ein Vertreter Preußens im Reichsrat erklären konnte, die Nationalversammlung sei, ohne die Länder zu fragen, über ihre Interessen einfach hinweggegangen. Davon kann keine Rede sein, denn es besteht, wie auch Minister Giesberts erklärte, immer noch die Möglichkeit, auch wenn die Nationalversammlung festbleibt, im Verordnungswege den Wünschen der Länder entgegenzukommen. Der Einspruch des Reichsrats ist lediglich als Anzeichen dafür zu werten, daß er sich grundsätzlich gegen eine Majorisierung durch die Nationalversammlung wehrt. Die Ohnmacht des Reichsrates ist tragisch zu nehmen, denn schließlich muß heute mehr als je das Interesse der breiten Oeffentlichkeit zur Berücksichtigung ihrer Nöte im Vordergrund stehen. Dieses Interesse darf man nicht vernachlässigen, ohne ihre bereits bedenklich gesteigerte Verärgerung nicht chronisch werden zu lassen. Das muß auf jeden Fall vermieden werden, selbst wenn sich der Reichsrat übertriebenerweise über seine gesetzgeberische Ohnmacht beklagt.

Nach dem Generalstreik in Elsaß-Lothringen.

o. **Kehl**, 28. April. (Privattel.) Die heute früh eingetroffenen Nachrichten aus Elsaß-Lothringen besagen, daß die Lage noch keineswegs geklärt ist. Eine Anzahl Forderungen der Arbeiterschaft wurden von der französischen Regierung nicht erfüllt. Die Aufhebung des Ausnahmezustandes wurde von der französischen Regierung verweigert. Die Straßburger Blätter bringen die bezeichnende Notiz, daß weder in Elsaß noch in Lothringen deutsche Arbeiter an dem Streik sich beteiligten, da ihnen dies von der französischen Behörde ausdrücklich verboten wurde, widrigenfalls ihre sofortige Ausweisung aus Elsaß-Lothringen erfolgt wäre.

Gestern morgen ist zum ersten Mal seit 6 Tagen wieder die Straßburger Straßenbahn auf dem Bahnhofplatz in Kehl eingetroffen. Der Zugverkehr ist wieder in Gang gekommen. Im Laufe des Tages haben einzelne Geschäfte geöffnet. Die Lage ist aber keineswegs gesichert. Bei den Streikenden herrscht noch großes Mißtrauen und man hat die Absicht, am 1. Mai erneut für die Erfüllung aller Forderungen zu demonstrieren. Im oberelsässischen Industriegebiet hat sich die Lage sogar noch verschärft. Der Betrieb in den meisten Spinnereien und Webereien ruht immer noch. Die Arbeiter stellten neue Forderungen, darunter Lohnerhöhung, bessere Lebensmittelversorgung und Ersetzung der im Oberelsaß tätigen französischen Verwaltungsbeamte durch elsässische Beamte.

Die „Straßburger Neuesten Nachrichten" melden: Heute früh wurden hier vom Sekretär der Arbeiter-Union Mülhausen, Mersch, verschiedene Flugblätter verteilt, nach denen die Industriellen der Textilindustrie die Arbeiter ausgesperrt haben. Die Mülhauser Gruppe fordert die unterelsässischen Syndikate auf, die Arbeit ebenfalls sofort wieder niederzulegen. Hierzu meldet die Havas-Agentur von heute morgen aus Mülhausen: Da die Industriellen in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen haben, aus technischen Gründen ihre Fabriken erst am heutigen Mittwoch wieder zu eröffnen, hat das Zentralstreik-Komitee des Oberelsaß gestern abend 10 Uhr die Fortsetzung des Generalstreiks proklamiert.

Zum Ergebnis der Konferenz in San Remo.

Neutrales Urteil.

= **Amsterdam**, 27. April. „Allgemeen Handelsblad" schreibt: Trotz des Triumphgeschreis der Pariser Presse über die unter den Bundesgenossen hergestellte Einigkeit und trotz des scharfen Tones, in dem einige Unterteile der Erklärung der Regierungen der Alliierten abgefaßt wurden, erhält man doch den Eindruck, daß in der ruhigen Atmosphäre von San Remo Millerand zu einer nüchternen Auffassung gekommen ist. Der Beschluß, mit Deutschland direkt zu verhandeln, bedeutet, daß der Standpunkt des unerbittlichen Siegers, der nur vorzuschreiben und zu befehlen hat, verlassen wird und daß ein Weg betreten wird, der zum Vertrauen und zur Zusammenarbeit führen kann.

Deutschland und die Konferenz in Spaa.

Sch. **Genf**, 28. April. (Privattel.) Havas meldet zur Einladung des deutschen Reichskanzlers nach Spaa, die Einladung bedeutet keine Zuziehung Deutschlands zu den Beratungen der Alliierten. Die Alliierten verlangten lediglich eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verkehrs mit Deutschland und zu diesem Zwecke dient die Zuziehung eines deutschen Vertreters in Brüssel.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

ipu. **Paris**, 28. April. (Privattel.) Wie verlautet, wird sofort nach Beendigung der Konferenz in San Remo seitens Frankreichs ein neuer Schritt unternommen werden, um die Kohlenlieferungen Deutschlands an Frankreich zu sichern. Wahrscheinlich wird man die Kontrolle an den Versandstellen der Kohlen ausdehnen.

Die Alliierten und Rußland.

WTB. **Rom**, 28. April. Meldung der Agenzia Stefani. Der „Tribuna" wird aus San Remo gemeldet: Man versichert, daß die drei Ministerpräsidenten in ihrer letzten Zusammenkunft beschlossen haben, die Beziehungen mit Rußland in allgemeinen Formen wieder aufzunehmen. Sie behalten sich jedoch die Formen und Methoden vor.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Der Londoner Vertrag von 1915.

WTB. **Amsterdam**, 26. April. Wie aus London gemeldet wird, teilte Bonar Law im Unterhause mit, daß der Londoner Vertrag von 1915, aufgrund dessen Italien in den Krieg eingetreten sei, in einigen Tagen veröffentlicht wird.

Der holländische Millionenkredit an Deutschland.

ipu. **Amsterdam**, 27. April. Der 200 Millionenkredit an Deutschland, wovon seit Monaten die Rede ist, wird nicht, wie zuerst vermutet wurde, in dieser Form gewährt. Es sollen vielmehr eine größere Anzahl Kreditverträge zwischen den beiden Ländern geschlossen werden, die kleinere Summen betragen, wovon das erste Abkommen über 25 Millionen Gulden zum Abschluß gelangte. Auf Grund dieses Abkommens werden u. a. Frühgemüse, Butter, Milch und 40 000 Tonnen Heringe geliefert. Die Sendungen sind bereits unterwegs.

*

Der polnische Korridor.

= **Berlin**, 28. April. Wie der „Vorwärts" hört, ist der Personenverkehr mit Polen durch den polnischen Korridor wieder aufgenommen worden. Der Güterzugverkehr stockt noch, hat aber nur deshalb noch nicht im vollen Umfange wieder aufgenommen werden können, weil die Gleise noch verstopft sind.

Aus den besetzten Gebieten.

Zur Besetzung Frankfurts.

Sch. **Berlin**, 28 April. (Privattel.) Nach Meldungen aus Frankfurt a. M., sind zum 15. Mai für weitere 280 französische Offiziere Unterkunftsräume in Privatwohnungen angefordert worden. Auch in Hanau sind neue Quartierräume für 200 französische Offiziere zum 30. Mai schon jetzt verlangt.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 28. April. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in ihrer gestrigen Sitzung an Stelle des zum Oberbürgermeister von Nürnberg gewählten Bürgermeisters Dr. Luppe den Staatssekretär Gräf mit 47 Stimmen zum Bürgermeister von Frankfurt a. M.

Die Lage im Osten.

Ein Bündnis zwischen Polen und Ungarn?

WTB. **Wien**, 26. April. Die Parlamentskorrespondenz bestätigt die mehrfach aufgetauchte Meldung, daß mit englischer Hilfe täglich große Mengen von Munition aus der Waffenfabrik Steyer und der Munitionsfabrik Wöllersdorf nach Ungarn geliefert und von dort durch die Vermittlung des Großindustriellen Weis nach Polen abgegeben worden seien. Dieser Vorgang soll, wie die Korrespondenz von unterrichteter Seite erfährt, das Vorspiel zu einem Bündnis zwischen Ungarn und Polen bilden zwecks Wiedervereinigung der Slowakei und Deutsch-Westungarns und Sicherstellung Ostschlesiens für die Polen. Für spätere Zeiten werde in führenden ungarischen und polnischen Kreisen eine Personalunion zwischen Ungarn und Polen unter den Habsburgern ins Leben gerufen werden.

Das Vorgehen Japans in Sibirien.

= **Amsterdam**, 27. April. Wie der Pekinger Korrespondent der „Times" meldet, verfolgt man im fernen Osten das Vorgehen der Japaner in Sibirien mit Aufmerksamkeit und schließt aus verschiedenen Anzeichen, daß eine Aenderung der japanischen Politik in Sibirien und der nördlichen Mandschurei eingetreten ist. Die Japaner haben gleichzeitig bei Wladiwostok, Nikolsk und Chabarowsk die Russen angegriffen und geschlagen und befinden sich in dem Besitz der drei genannten Städte, sowie verschiedener Eisenbahnstationen. Weiter westlich, wo die Japaner bereits mit der Räumungsbewegung begonnen hatten, sind sie wieder vorgegangen und haben im Verein mit den Resten der Truppen Koltschaks und Semenows der roten Armee eine Anzahl siegreicher Gefechte geliefert, wobei die japanischen Verluste sich auf über 3000 Mann beliefen.

*

= **Berlin**, 28. April. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge hat sich Frithjof Nansen auf Bitten des Völkerbundes bereit erklärt, die Leitung des Rücktransportes der Kriegsgefangenen aus Sibirien zu übernehmen.

Dänemark.

Die Wahlen zum Folkething.

WTB. **Kopenhagen**, 27. April. Die Wahlen zum Folkething hatten folgendes Schlußergebnis: Liberale 48 Mandate (Gewinn 4 Mandate), Sozialisten 42 Mandate (Gewinn 4 Mandate), Konservative 28 Mandate (Gewinn 7 Mandate), Radikale 17 Mandate (Verlust 15 Mandate), Erwerbspartei 4 Mandate (Gewinn 3 Mandate), freie Sozialisten, Unabhängige und unabhängige Radikale je ein Mandat Verlust. Die Farocspartei (1 Sitz) wählt später.

WTB. **Kopenhagen**, 27. April. Aufgrund des Wahlergebnisses erwartet man die Bildung einer Regierung aus sogenannten Linksdemokraten.

Schweden.

General v. Lüttwitz in Schweden.

Sch. **Berlin**, 28. April. (Privattel.) Nach einer Meldung der Kopenhagener „Berlinski Tidende" ist General von Lüttwitz am Sonntag in Malmö eingetroffen.

Die Geschehnisse im Reich.

WTB. **Berlin**, 27. April. Die heutige Landesversammlung nahm den Gesetzentwurf betr. die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin in namentlicher Abstimmung mit 164 gegen 148 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen an.

Sch. **Berlin**, 28. April. (Privattel.) Die politische Polizei hat in der Grenadierstraße ein Lager bolschewistischer Schriften, die aus Rußland gekommen waren, beschlagnahmt. Die konfiszierten Aufrufe und Broschüren enthielten Aufforderungen für gewaltsame Beseitigung der jetzigen Machthaber in Deutschland.

WTB. **Berlin**, 27. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist es bekannt, daß in Halle Bestrebungen gegen die Sicherheit des Staates im Gange sind. Die getroffenen Maßnahmen zur Niederschlagung dieser Bestrebungen sind vollständig ausreichend.

WTB. **Berlin**, 27. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben in Ostpreußen Beurlaubungen und Suspendierungen fast aller Landräte stattgefunden.

Um den 1. Mai.

D. **Berlin**, 28. April. (Privattel.) Nach Ablehnung des Antrages der sozialistischen Fraktion der Nationalversammlung und der preußischen Landesversammlung, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu erklären, schreibt der „Vorwärts" an der Spitze seiner heutigen Morgenausgabe unter „Nun erst recht Maifeier" u. a.: „Wir wollen den bürgerlichen Parteien beweisen, daß durch ihre Nichtanerkennung des 1. Mai kein einziger sozialistischer Arbeiter, Angestellter oder Beamter sich abhalten läßt, diesen Tag nach seiner Ueberzeugung und seinem Gewissen zu feiern. Der Beschluß des bürgerlichen Blocks zeigt die beiden Lager bei den bevorstehenden Reichstagswahlen scharf getrennt. Die Maifeier wird nun erst recht einen Auftakt für den Wahlkampf sein."

Nach hier vorliegenden Meldungen beschloß der Staatsrat von Thüringen, den 1. Mai zum Feiertag zu erheben. Die staatlichen, Kommunal- und sonstigen Behörden werden an diesem Tage nicht tätig sein, ebenfalls bleiben die Schulen geschlossen.

Desgleichen setzte der lippische Landtag den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag fest. Gegen das Gesetz stimmten die bürgerlichen Parteien.

Das braunschweigische Staats-Ministerium lehnte es ab, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag zu erklären. Bei allen staatlichen und städtischen Behörden muß gearbeitet werden. Dieser Beschluß gilt auch für die Schulen.

D. **Berlin**, 28. April. (Privattel.) Blättermeldungen zufolge, gibt der Deutsche Transportarbeiterverband bekannt, daß am 1. Mai der Fortfall des Austragens der Zeitungen in Kraft tritt. Am 1. Mai erscheinen am Nachmittag und Sonntag, den 2. Mai morgens keine Zeitungen.

Eine Erklärung Freiburger Professoren.

WTB. **Freiburg i. Br.**, 28. April. Eine Anzahl Professoren der hiesigen Universität, die Zentrumskreisen nahe stehen, wenden sich gegen die Sammlung von Unterschriften für eine Kundgebung die von dem Mitgliede der Deutschen Nationalversammlung, dem Zentrumsabgeordneten Dr. Beverle ausgeht. In ihrer Veröffentlichung sagen diese Freiburger Universitätsprofessoren, daß sie diese politische Kundgebung akademischer Kreise mit ruhigem Gewissen unterzeichnen könnten, denn auch sie ständen auf dem Boden der Verfassung und verurteilten alle Umsturzversuche. Sie lehnen aber die Unterzeichnung der Kundgebung ab, mit dem Hinweis, daß sie den Eid auf die Verfassung geleistet und nicht als eine besondere Kategorie der Staatsbeamten ein neues Bekenntnis ablegen wollten, das zu einer ruinierenden Spaltung an den Hochschulen führen müßte. Sie bedauern, daß es gerade Männer ihrer eigenen Partei seien, die mit einem solchen Ansinnen an die Kollegen herantreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Außerordentliche Vollversammlung der badischen Landwirtschaftskammer.

oc. **Karlsruhe**, 28. April. Heute vormittag trat im Saale des „Friedrichshof" die badische Landwirtschaftskammer zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. 1. Vizepräsident Oekonomierat Saenger eröffnete die Tagung mit Begrüßungsworten, die er vor allem an die Vertreter der Regierung richtete. Reg.-Rat Cronberger überbrachte die Grüße des Ministers des Innern, der durch Anwesenheit im Haushaltausschuß des Landtags der Tagung nicht anwohnen könne.

In seinen einleitenden Ausführungen wies Vizepräsident Saenger auf den guten Stand der Feld- und Baumfrüchte hin. Trüb sehe es dagegen in der Politik aus. Da eine bedeutendere Zufuhr von Lebensmitteln nicht zu erwarten sei, müsse die heimische Landwirtschaft ihre volle Schuldigkeit tun. Die Landwirtschaftskammer habe die Landwirtschaft in jeder Weise gefährdet, ihr Tätigkeitsgebiet soll jetzt aber eingeschränkt werden. Dagegen müssen wir Einspruch erheben. Ein entsprechender Antrag (siehe unten) wird der Versammlung vorgelegt. Redner verbreitete sich noch über den

neuen Entwurf der Landwirtschaftskammer

und forderte die Anwesenden auf sich dazu zu äußern.

In der Aussprache wenden sich Kammermitglied Gutsbesitzer Stoll-Meckesheim gegen jede Einschränkung der Tätigkeit der L.-K. Die Landwirte würden es sich nicht gefallen lassen, daß man ihrer Vertretung derart in die Arme falle. — Staatsrat Abg. Weißhaupt-Pfullendorf besprach den von dem Abg. Straub im Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung des Landtags bei der Beratung des L.-K.-Gesetzes eingebrachten Antrag, in dem zum Ausdruck kommt, daß der L.-K. gewerbliche und Handelsunternehmungen oder Beteiligung an solchen untersagt werde und ihr nur der Vertrieb selbstgewonnener Erzeugnisse gestattet ist. Staatsrat Weißhaupt betonte dazu, sie möge auf ihr eigentliches Gebiet zurückkehren; es werde schwer sein, die Zentrumsfraktion des Landtages zu einer Milderung des Antrags Straub zu bewegen. Die scharfen Angriffe der L.-K. gegen den Antrag nützten der Sache nichts, sondern schadeten ihr nur. — Vizepräsident Saenger und Direktor Müller verteidigten die Tätigkeit der L.-K. Diese sei zu vielen geschäftlichen Unternehmungen von amtlicher Seite veranlaßt worden. Das sei nicht nur in Baden der Fall gewesen. Gegen den Antrag Straub mußte sich die L.-K. verteidigen. — Kammermitgl. Kopf-Zell a. H., beklagt, daß die Mitglieder der L.-K. über mancherlei Vorgänge nicht unterrichtet seien. — Staatsrat Weißhaupt wünscht, daß die Bezirksvertreter der L.-K, über Vorgänge im Bezirk unterrichtet würden. Wenn der Antrag Straub eine schwere Schädigung der Landwirtschaft bedeute, hätte die Zentrumsfraktion des Landtags nicht mitgemacht. — Vizepräsident Saenger: Der Antrag Straub schneidet der L.-K. den Lebensfaden ab. — Direktor Müller: Ich habe nicht das Zentrum angegriffen, mich vielmehr neutral gehalten, wie das jeder Geschäftsführer der L.-K. tun muß. — Ratschreiber Grimm-Külsheim erklärt, in der breiten Bevölkerung bestehe diese Mißstimmung gegen die Landwirtschaftskammer, wie gegen die Kommunalverbände.

Der Direktor des Bad. Bauernvereins Aengenheister-Freiburg begründete einen Antrag der Direktoren der 3 landw. Verbände dahingehend, daß die L.-K. sich auf denjenigen Gebieten, die bisher von den landw. Genossenschaften bearbeitet worden sind, nur dann betätigt, wenn die Vollversammlung der L.-K. dies beschließt.

Oekonomierat Abg. Vielhauer-Rastatt führte aus, den Landwirten müsse man das Recht der Selbstbestimmung zubilligen. In ihren eigenen Angelegenheiten sollten die Landwirte selbst entscheiden, was zu geschehen hat. Redner äußert sich zur Stimmberechtigung zur L.-K.-Wahl: 5 000 M Grundkapital ist für die Wahl zu wenig; man sollte dafür 10 000 M einsetzen. — Gutspächter Elsässer, Gut Buckenberg, tritt dafür ein, daß die L.-K. Geschäfte macht. Sie brauche Mittel für ihre Unternehmungen. — Kammer-Mitgl. Geppert-Bühl sprach die Meinung aus, daß der Antrag Straub zu weit gehe. — Frhr. von Stotzingen-Steißlingen bedauerte den neuen Entwurf des L.-K.-Gesetzes hinsichtlich der künftigen Zusammensetzung der L.-K. — Verbandsdirektor Abg. Schön stellte fest, daß der Nachsatz im Antrag Straub: „Der Vertrieb selbstgewonnener Erzeugnisse ist der L.-K. gestattet", schon eine Konzession darstelle. Die L.-K. trage einen Teil Schuld an der Verstimmung, die gegen sie besteht. — Direktor Müller stellte fest, daß die L.-K. den Genossenschaften keine Gebiete abgenommen habe.

Nach weiteren Ausführungen der Kammermitglieder Frhr. v. Mentzingen, Direktor Aengenheister, Gutsbesitzer Stoll wurde der Antrag des Vorstandes der L.-K. mit allen gegen 3 Stimmen (Aengenheister, Weißhaupt und Morgenthaler) angenommen. Der Antrag lautet: „Die Vollversammlung der L.-K. legt Verwahrung ein gegen jede Einschränkung des nach § 2 des jetzigen Gesetzes der L.-K. zustehenden Rechtes der Bestätigung. Sie erblickt in dem Beschluß des Landtagsausschusses für Rechtspflege und Verwaltung eine bedrohliche Lahmlegung der Landwirtschaftsförderung und eine schwere Schädigung der Interessen des landw. Berufsstandes und der gesamten Volksernährung. Sie beansprucht, daß die Entscheidung über die von ihr auszuführenden Maßnahmen und Unternehmungen der Vollversammlung überlassen bleibt. Die Bad. L.-K. ist in der Erkenntnis des derzeitigen dringendsten Bedürfnisses hierzu gewillt, die Landwirtschaftsförderung mit allen verfügbaren finanziellen und persönlichen Kräften energisch durchzuführen; sie wünscht aber auch für ihre Tätigkeit dieselbe Freiheit, wie sie die gesetzlichen landw. Berufsvertretungen in allen anderen Staaten des Reiches haben."

Der Antrag der drei Direktoren landw. Organisationen fand ebenfalls die Mehrheit der Versammlung. Er lautet: Die Landwirtschaftskammer beschließt, auf denjenigen Gebieten, die seither von den landw. Genossenschaften bearbeitet wurden oder ihrer Natur nach dafür geeignet sind, sich nur dann zu betätigen, wenn dies nach vorheriger Aussprache von der Vollversammlung beschlossen wird.

Einstimmige Annahme fand ein Antrag des Frhrn. v. Stotzingen und anderer Kammermitglieder, daß der nächsten Vollversammlung eine klare und erschöpfende Darstellung der von der L.-K. vom 1. August 1914 bis 1. Mai 1919 in die Hand genommenen Unternehmungen, gemachten Gewinne und des Vermögens gegeben werde.

Ein weiterer Antrag des Vorstandes der L.-K., daß die derzeitigen von Banken unternommenen vorübergehenden Anleihen durch langfristige Anleihen ersetzt werden und daß zu diesem Zweck ein Vertrag abgeschlossen werden soll, der der L.-K. die Bereitstellung eines Anleihekapitals bis zu 15 Millionen Mark auf längere Zeit sichert, fand einmütige Zustimmung.

Die Versammlung hörte sodann einen Vortrag des Saatzuchtinspektors Meisner-Karlsruhe über die Förderung des Pflanzenbaues, über die Einrichtung einer Beratung der landw. Betriebe und Errichtung von Beispielswirtschaften.

Nach einer kurzen Aussprache, die sich an diesen Vortrag anschloß und manche Aufklärung brachte, referierte Direktor Müller über

die Nichteinstellung von Mitteln für die L. K. beim Staatsvoranschlag für 1920.

In anderen Bundesstaaten verfahre man ganz anders. Redner gibt hierüber ein näheres Zahlenmaterial und legt einen Antrag vor, in dem die L. K. Verwahrung dagegen einlegt, daß ein Entwurf des Staatsvoranschlags für 1920 für die Förderung der Landwirtschaft durch die L. K. keinerlei Staatsmittel zur Verfügung gestellt werden. Für große Gebiete der Landwirtschaftförderung wolle der Staat somit keine Mittel mehr aufwenden. Diese Streichung der Staatsmittel stehe auch im Gegensatz zu den Beschlüssen des Landtagsausschusses für Rechtspflege und Verwaltung, wonach der L. K. die Gewinnung von Förderungsmitteln aus gewerblichen und Handelsunternehmungen zukünftig untersagt werden soll und sie demgemäß auf die Umlageerhebung und Staatszuschüsse angewiesen wird. Auch der Zuschuß zu den Verwaltungskosten der L. K. entspreche nicht mehr den heutigen Verhältnissen.

Reg.-Rat Cronberger vertrat den Standpunkt der Regierung. Wenn keine Mittel für die L. K. in den Staatsvoranschlag eingesetzt seien, so sei damit nicht gesagt, daß für die Landwirtschaft im allgemeinen nichts geschehe, denn dafür seien im Staatsvoranschlage mehrere Millionen eingestellt.

Oekonomierat Abg. Vielhauer begründete einen Antrag, wonach der L. K. zur Förderung wichtiger landw. Gebiete 500 000 Mark in den Staatsvoranschlag eingestellt werden. — Bürgermeister Abg. Vierneisel unterstützte diesen Antrag. — Reg. Rat Cronberger: Der Staatsvoranschlag ist abgeschlossen. Eine solche Summe von einer halben Million für die L. K. könnte nur in einem Nachtrag angefordert werden. Ob das bei der schlechten Finanzlage möglich ist, kann im Augenblick nicht entschieden werden. — Bei der Abstimmung wurden beide Anträge angenommen.

Schließlich legte Vizepräsident Saenger einen Antrag des Vorstandes der L.-K. über

die Zusammensetzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats

vor. In dem Antrag wird eine Vermehrung der Vertreter aus der Landwirtschaft in dem Reichswirtschaftsrat gefordert und es wird Einspruch erhoben, daß die Wahl der landw. Vertreter (Arbeitgeber) nicht durch den deutschen Landwirtschaftsrat, sondern durch politische Verbände erfolgen soll. Als gesetzliche Körperschaft der gesamten badischen Landwirtschaft habe die L.-K. Vertreter in den Reichswirtschaftsrat zu entsenden. — Direktor Dr. Aengenheister sprach sich dagegen aus, daß die L.-K. allein Vertreter für den Reichswirtschaftsrat bestimmt. Staatsrat Weißhaupt trat ihm bei. — Der Antrag des Vorstandes der L.-K. wurde, soweit er diese Frage betrifft, abgelehnt. Bei

„Wünsche und Anträge"

sprach sich Landwirt Hauser-Krozingen gegen das Verbot der Heugrassteigerungen aus. Diese Verordnung habe große Erbitterung erregt. Andere Redner unterstützten dies. Ein Antrag gegen das Verbot der Heugrassteigerungen fand Zustimmung. — Bürgerm. Abg. Ziegelmeyer-Langenbrücken berührte die Tabakfrage. — Ein Regierungsvertreter teilte dazu mit, daß ein neuerliches Ersuchen der bad. Regierung um Freigabe des Tabaks wiederum abgelehnt worden sei. — Staatsrat Weißhaupt führte aus, bei der Versicherung, daß der Tabak für 1920 freigegeben werde, könnten die Tabakpflanzer sehr wohl zu 60 Proz. abliefern. — Nach weiteren Bemerkungen des Direktors Müller über die Stellung der Berliner Behörden in der Tabakfrage wurde um 2 Uhr die Vollversammlung geschlossen.

Badische Chronik.

)(**Spöck** (Amt Karlsruhe), 27. April. Am letzten Sonntag fand im Ratshaussaale eine gutbesuchte Generalversammlung des landwirtschaftlichen Ortsvereins Spöck statt. Nach Erstattung des Jahresberichtes hielt der Vertreter des Genossenschaftsverbands badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe Oberrevisor Hofmann einen Vortrag über die Vorteile einer eingetragenen Genossenschaft. Nach diesen Ausführungen wurde einstimmig die Eintragung des Ortsvereins unter der Firma „Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Spöck" beschlossen.

-:- **Görsbrichen** (Amt Pforzheim), 27. April. Die landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt am letzten Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vertreter des Genossenschaftsverbands badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe Landwirtschaftslehrer Kälber sprache über wirtschaftliche und genossenschaftliche Tagesfragen. Besonders eingehend behandelte er die Anbahnung eines direkten Verkehrs zwischen Erzeuger- und Verbrauchergenossenschaften. Nach kurzen Ausführungen des Verbandsbeamten Böhme wurde die Versammlung geschlossen.

st. **Freiburg**, 26. April. Die mit einem erheblichen Kostenaufwand eingerichtete Studentenküche soll anfangs Mai eröffnet werden. Dieselbe befindet sich im Kellergeschoß der neuen Universität, das während des Krieges dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt war, zuvor dienten die Räume als Erfrischungsort für die Studierenden. Für die Arbeiten der Kücheneinrichtung bewilligte der Badische Landtag seinerzeit 210 000 Mk. Die Leitung der Küche erfolgt durch einen Arbeitsausschuß, in welchem Professoren und Studenten neben erfahrenen Sachverständigen tätig sind. In der Zeit zwischen 12 bis 2 Uhr können 1000 Personen gespeist werden, der Preis soll sich für die einzelnen Mahlzeiten in der Mitte zwischen dem in der Volksküche und dem in den Gasthäusern und Pensionen halten.

oc. **Freiburg**, 26. April. Sicherem Vernehmen nach wird sich an der hiesigen Universität mit Beginn des Sommersemesters ein neues Korps im Kösener S. C., die Palatia-Straßburg auftun. Es handelt sich um das bekannte Straßburger Korps, das dort vier Jahrzehnte hindurch Heimatssitz hatte.

o. **Freiburg**, 28. April. (Privattel.) Im Laufe des gestrigen Tages ist im Schwarzwald ein empfindlicher Wettersturz erfolgt. In den höheren Berglagen bis auf 1100 Meter herab hat sich Frost und Schneefall eingestellt. Der Feldberg und Belchen tragen eine Neuschneedecke. Die Obstblüte in Baden und in der Rheinpfalz ist glücklicherweise beendet. Die reichen Ansätze aller Obstbäume versprechen ein außerordentlich gutes Obstjahr.

= **Konstanz**, 27. April. Wegen Pferdeschmuggels standen der Kaufmann Joh. Müller aus Herrenzimmern und der Fuhrhalter Jak. Walz aus Nehren vor dem hiesigen Wuchergericht. Sie hatten zwei Pferde im Wert von 25 000 M nach der Schweiz geschmuggelt. Beide Angeklagte erhielten je 4 Wochen Gefängnis und 5000 M Geldstrafe. Der Gewinn von 5 000 M wurde eingezogen. Der Landwirt Bollin (jung) aus Wiechs hatte in der Schweiz eine drückende Schuld und wollte sie begleichen, indem er 3 Ztr. Hafer und 4 Ztr. Gerste ausführte. Unter Zubilligung seiner Notlage erhielt er vom Wuchergericht 3 Monate Gefängnis und 1 000 M Geldstrafe. 1 000 M Gewinn werden eingezogen.

≡ **Konstanz**, 24. April. Der hiesige Verein für Feuerbestattung wird den Betrieb des Krematoriums in eigene Regie übernehmen, nachdem die Mehrheit des Bürgerausschusses die Uebernahme durch die Stadt abgelehnt hat.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 28. April 1920.

Das Ende des Beurlaubtenstandes.

ha. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes sind nach dem Friedensvertrag aus jeglichem Militärverhältnis zu entlassen. General v. Seeckt hat sich dazu als beauftragter Chef der Heeresleitung in einem besonderen Erlaß ausgesprochen: „Diese von Achtung und Furcht diktierte Forderung, sagt er darin, ist der beste Beweis für die hervorragenden Leistungen sowie für die aufopfernde Hingebung und Pflichttreue, die die Angehörigen des Beurlaubtenstandes während vier harter Kriegsjahre Schulter an Schulter mit ihren aktiven Kameraden hierin wetteifernd, in vorbildlicher Weise und zum Ruhme des Heeres bewiesen haben. Nur mit ihrer Hilfe war es möglich, die auch heute noch in der Weltgeschichte einzig dastehenden, beispiellosen militärischen Erfolge zu erringen, und vier Jahre lang einer Welt von Feinden und ihren zahlenmäßig um ein Mehrfaches überlegenen Streitkräften zu trotzen, zum Schutze deutschen Heimatlandes und deutschen Volkstums. Erst die Geschichte wird es vermögen, all die Taten der Männer gebührend zu würdigen, die durch Aufgabe ihres eigenen Berufes die denkbar größten Opfer brachten und ebenso freudig wie selbstverständlich auf Jahre hinauszogen, um voll Hingebung und Begeisterung ihr alles einzusetzen. Der Beurlaubtenstand des Heeres besteht nicht mehr; möge aber dessen Geist in den alten Soldaten fortleben und mögen deren Söhne sich ihrer Väter würdig erweisen."

Vermehrter Schnellzugsverkehr von Berlin nach Süddeutschland. Für den Schnellzugsverkehr von Berlin nach Süddeutschland werden jetzt die neuen Pläne von den beteiligten Eisenbahndirektionen bearbeitet. Darnach wird im Schnellzugsdienst nach Süddeutschland eine bedeutende Zugvermehrung eintreten. Im Besonderen ist hervorzuheben, daß vom 1. Juni an vom Anhalter Bahnhof u. a. folgende Schnellzüge verkehren werden: 8.10 Uhr vormittags nach Halle-Erfurt-Frankfurt, 5.20 Uhr nachmittags nach Halle-Erfurt-Würzburg-Stuttgart und Heidelberg-Mannheim, 6.50 Uhr abends nach Halle-Erfurt-Frankfurt. Ferner vom Potsdamer Bahnhof 9.30 Uhr abends über Magdeburg-Kassel-Gießen nach Frankfurt.

☆ **Konzert der Sängervereinigung zugunsten der Ferienkolonien.** Nur das am Donnerstag, abend 8 Uhr im großen Festhallesaal stattfindende Konzert der Sängervereinigung sei nochmals hingewiesen. Der 1000 Mann starke Sängerchor, der unser deutsches Volkslied zum Worte kommen lassen wird und die Solisten Fräulein Elisabeth Friedrich, sowie das Hornquartett des Landestheaters sichern den Besuchern einen ungetrübten Genuß. Der Reinertrag kommt den Ferienkolonien zugute. Karten bei Doert, Kaiserstraße 159 und soweit noch vorhanden an der Abendkasse.

□ **Vortrag.** Am Freitag, den 30. April, abends 7½ Uhr wird der bekannte Schriftsteller und Schulreformator Prof. Dr. Ludwig Gurlitt aus München im Saale des „Löwenrachen" (im Kaiserhof, Ecke Waldstr.) auf Einladung des Bundes der freien Schulgesellschaften Deutschlands über das Thema: „Der Kampf um die freie Schule" sprechen. Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt, zu der Jedermann eingeladen ist.

+ **Die Deutsche liberale Volkspartei** veranstaltet am 3. Mai wieder einen Vortragsabend, bei dem Herr Otto Knebel, der Leiter des Fachverbandes der Weichensteller und Bahnwärter e. V., über das Thema „Die Arbeitnehmerschaft und die Reichstagswahlen" sprechen wird. Näheres wird durch Inserat bekanntgegeben.

□ **Das Rosé-Quartett aus Wien**, zur Zeit unstreitig das bedeutendste Streichquartett der Welt, wird nach langjähriger Abwesenheit kommenden Dienstag, den 4. Mai wieder in Karlsruhe spielen und zwar im 4. der von der Konzertdirektion Kurt Neufeldt veranstalteten Kammermusikabende. Die Kartenausgabe, Waldstr. 39, hat begonnen.

Reichsnotopfer
Lassen Sie Ihre Bücher ordnen durch 5460
F. W. Wörner, beeidigter kaufm. Sachverständiger.
Amalienstraße 83. Fernsprecher 3024.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

s. **Heidelberg**, 26. April. Vom 7. bis 21. April fand hier im Kollegienhaus ein von dem Universitäts- und Landeskirchenmusikdirektor Dr. Hermann Poppen geleiteter 1. Dirigentenkurs für evang. Chordirigenten statt, woran sich 12 Herren, meist Lehrer, beteiligten, welche Aufenthaltsentschädigungen erhielten. Der Unterricht erstreckte sich auf Harmonielehre, Partiturspiel nach alten und neuen Schlüsseln, Musikdiktat und Dirigieren. Als Chor waren Schüler der Oberrealschule und die Teilnehmer verwendet. Es wird im kommenden Jahr ein zweiter Dirigentenkurs stattfinden, an dem wiederum auch Nichtlehrer teilnehmen können.

Kammermusikabend des Klingler-Quartetts.

GSch. **Karlsruhe**, 27. April. Die Erinnerung an den wahrhaft musikfestlichen Zyklus der Beethovenquartette im Herbst hatte zur Wiederkehr des Klinglerquartetts den Eintrachtsaal dicht gefüllt. Ein bei solchen Anlässen in letzter Zeit ungewohnter, darum hocherfreulicher Anblick, der einem fast veranlassen konnte, oft empfundenen Unmut über eine gewisse Indolenz des musikliebenden Karlsruher Publikums im Stillen abzubitten. Was Karl Klingler und seine Quartettgenossen (Richard Heber, Fridolin Klingler, Max Baldner) im Quartettspiel bieten, das ist doch höchste Vollendung in dieser Kunstform. Das brachte auch der gestrige Abend wieder zum deutlichen Bewußtsein. So tief und reich auch die Eindrücke waren, die etwa das Wendling- und das Buschquartett mit ihrer großen, vor allem in der starken persönlichen Eigenart ihrer Primgeiger ausgeprägten Kunst weckten: als etwas so durchaus Vollkommenes auch z. B. die Wiedergabe des Es-Dur-Quartetts von Reger durch Wendling in der Erinnerung fortlebt: im Klinglerquartett erscheint die Vereinigung der vier Spieler zu der absoluten Einheit eines in sich völlig ausgeglichenen lebendigen Organismus in höchstem Maße durchgebildet, zur Einheit in Klang, in der Tongebung, im geistigen Erfassen und Durchdringen des Stoffes, im Gefühl, im gestaltenden Willen. In dieser Einheit regen sich die Kräfte der vier Künstler durchaus nach ihrer Eigenart und der Besonderheit der ihnen zugewiesenen Aufgaben — so genoß man diesmal mit besonderem Entzücken, vor allem bei Brahms, die milde Schönheit des Bratschentons, die strömende Wärme des Gefühls beim Cello — aber stets in sinnvoller Beziehung und aufs feinste abgestimmter Einordnung in das Ganze des Kunstwerks. Aus dem Spiel des Klinglerquartetts spricht eine lichtvolle, abgeklärte Sachlichkeit, die ruhevolle Kraft eines von überlegenem Geist gebändigten Ausdruckswillens, frei von jedem Ueberschwang (aber keineswegs von Stärke und Tiefe) des Gefühls. Darum gibt es sein Bestes mit der Wiedergabe von Beethoven und Brahms, der größten, männlichsten, gedankenreichsten Meister der Kammermusik. Für Schumann, mit dessen — schön und schwungvoll genug gespieltem — Streichquartett in a-moll (op. 41, Nr. 1) das Programm eröffnet wurde, fehlt doch etwas das selige Uebermaß, die süße, lebende Unruhe des Gefühls, um das Letzte der Musik dieses liebenswertesten Meisters der Kleinkunst auszuschöpfen, dem in seinen Kammermusikwerken nur in dem allerdings ganz herrlichen Klavierquintett und im Klavierquartett der große gestaltende Wurf gelungen ist. In einer Vollkommenheit, die keinen Wunsch offen ließ, spielten die Klinglerleute das vorwiegend lichte, kräftig-frische B-dur-Quartett von Beethoven (in C-dur, op. 59, Nr. 3); die leuchtende Wärme, in der sie den Mozartisch durchsichtigen Andantesatz von Brahms erklingen ließen, die Klarheit, mit der sie das Gewebe des Variationensatzes offenlegten, die Größe der Gedanken und des Gefühls, zu der sie (am Schluß eines solchen Abends noch!) die gewaltige Fuge Beethovens emporwachsen ließen, bleibt unvergeßlich und einzig. Sie rissen ihre Hörer wieder zu einem Sturm der Freude und Begeisterung hin.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 28. April. In der gestrigen „Freischütz"-Aufführung brachte eine Reihe von Umbesetzungen in die schönen Linien der hiesigen Neueinstudierung einige Unruhe, die sich in verfehlten Einsätzen (Agathe mußte einmal Aennchen, Max der Agathe aushelfen!), rhythmischer Ungenauigkeit und Stockungen im Dialog störend kundgab. Als Aennchen stellte sich Elli Mirkow von Breslau mit der Absicht auf Verpflichtung als Opernsoubrette vor: Eine zierliche Erscheinung mit gewandtem Auftreten, hübscher, wohlklingender, leicht ansprechender, in der Mittellage steilich flacher und zu offen behandelter Stimme, die im zweiten Aufzug anfangs ganz bedenklich flackerte und in der Tonbildung unstet klang; auffallende musikalische Unsicherheit, die besonders das schöne Terzett im Rhythmus stark gefährdete, verstärkte noch den wenig günstigen Eindruck. Daß viel auf die Rechnung anfänglicher Erregung zu setzen war, bewies das wesentlich günstigere Bild, das die Leistung des Gastes im dritten Aufzug bot, in dem die Künstlerin ihre große Arie anmutig mit weit besser ausgeglichener Tongebung und musikalisch sicher sang. Das Spiel läßt aber viel zu wünschen übrig: Die Bewegungen sind viel zu hastig, lebhaft und fahrig; alle Beziehungen des Dialogs und der Handlung werden durch übertriebene Gebärden allzu stark unterstrichen, an Stelle der natürlichen Anmut und Schelmerei Aennchens hat man oft den Eindruck der nervösen Zappeligkeit und des affektiert altklugen Gebahrens eines modernen Backfischs. Dazu kommen Mängel der Aussprache; besonders das rollende „R" stört sehr. Bei allen anziehenden Einzelheiten also war die Leistung doch zu unausgeglichen, um eine Verpflichtung des Gastes für das wichtige Fach hier ohne weiteres geraten erscheinen zu lassen. — Für das beurlaubte Frl. Sajitz hatte Käthe Dell die Rolle der Agathe übernommen. Die gesangliche Leistung der Künstlerin, deren Stimme schon gelegentlich in kleineren Partien, die sie sang, angenehm aufgefallen war, bot eine freudige Ueberraschung: so warm und blühend klang dieses ebenmäßig gebildete, nur in der Höhe noch nicht völlig freie Organ, so breit, schön und mit beseeltem Ausdruck strömte der Gesang dahin. Musikalisch war sie allerdings noch ganz vom Dirigenten abhängig, und die starke Befangenheit zeigte sich in gelegentlicher Uebereilung (im Gebet) oder Verschleppung der Tempi (in der Cavatine) wie vor allem in der völligen Unfreiheit des Spiels. Wenn es gründlicher Anleitung und Schulung durch eine kluge Spielleitung gelingt, dieses bedeutende Gesangstalent bühnenreif zu machen, steht der Bühne da ein wertvoller Gewinn in Aussicht. — Den Kaspar gab Herr Peter Lordmann aus Wiesbaden, früher als Baßbuffo ein angesehenes Mitglied unseres Theaters, in eindrucksvoller Gestaltung des wilden Gesellen, die den Tribut, den die Stimme der Zeit leisten mußte, kaum sonderlich empfinden ließ; vortrefflich sprach der Gast besonders auch den Dialog in wohltuendem Gegensatz zu dem vielen Unzulänglichen, das man sonst auf diesem Gebiet zu hören bekam. Z. B. von Fritz Hancke, der den Erförster bieder, aber im ganzen Format doch zu klein sang und spielte. Helmut Neugebauer zeichnete den Max in Gesang und Darstellung in noch ausdrucksvolleren dramatischen Linien als sonst. Die Spielleitung sollte doch einmal die Anordnung der letzten Szene einer genauen Nachprüfung unterziehen. Kaspar darf nicht mitten auf der Bühne zu Boden stürzen. Denn nach dem unglücklichen Schuß wendet sich die ganze Aufmerksamkeit aller der vermeintlich getroffenen Agathe zu. Erst nachdem diese aus der Ohnmacht erwacht und die schöne Dankweise („Den Heil'gen Preis und Dank") erklungen ist, weisen die Jäger („Hier dieser ist getroffen") auf Kaspar hin, der natürlich abseits, nicht vor aller Augen niedergestürzt sein muß. Auch läßt sich dann die Erscheinung Samiels, der doch nur von Kaspar gesehen werden darf, glaubhafter einführen, nicht wie bei der jetzigen Anordnung, wo der Böse im Hintergrund mitten unter allem Volk erscheint. Die Lösung der Aufgabe ist schwierig — ganz befriedigend und überzeugend habe ich die Szene noch nirgends gesehen — muß aber doch nach Möglichkeit versucht werden.

E. Sch.

Landwirtschaft u. Gartenbau

Praktischer Wegweiser für Stadt und Land — Beilage der „Badischen Presse".

Nr 5 — Karlsruhe, den 28. April — 1920.

Arbeitskalender für den Monat Mai.

Auf dem Felde müssen die Frühjahrssaaten nun schnellstens vollendet werden und auch zum Legen der Zucker- und Runkelrübenknäuel ist es die höchste Zeit. Die Rübensamen müssen mit Uspulun gebeizt werden, damit sie nicht der Schwarzbeinigkeit zum Opfer fallen. Ist noch passendes Land frei, so baue man es mit Grünfutter an, damit man später Grünfutter hat. Spätkartoffeln können noch gelegt werden. Zum Anbau von wärmebedürftigen Pflanzen, wie Lein, Mais, Mohn usw. ist jetzt die allerbeste Zeit.

Die Wiesen sind im vollen Wachstum und kann in besonders günstigen Gegenden Ende Mai schon mit der Heuernte begonnen werden. Die Weiden werden jetzt nach Kräften ausgenützt und bleibt das Vieh jetzt Tag und Nacht auf den Weiden. Für passende Bewachung muß Sorge getragen werden.

Im Garten werden die Wintergemüse gesät und die Kerne von Gurken, Kürbissen und Melonen. Natürlich muß man bei größeren Anpflanzungen vorsichtig sein. In Gegenden, die bis halben Mai von Frösten heimgesucht werden, pflanze man die frostempfindlichen Sachen erst im 2. Maidrittel. Sellerie und Porree werden ausgepflanzt. Die Erbsen werden bereisert. Für größere Gärten sind die höhren Erbsensorten zu empfehlen, weil sie höhere Erträge bringen. Falls die schwarze Blattlaus die Puffbohnen befällt, spritze man mit Schacht Floraevit.

Die Arbeitspferde haben schwere Dienste zu leisten und müssen eine Haferzulage haben. Viel Grünfutter ist nicht zu empfehlen, da es zu viel Wasser in die Gedärme bringt und die Tiere dadurch leicht und stark schwitzen. Alle Füllen müssen aufgezogen werden, sie bringen ein schönes Stück Geld ein. Für Fohlen ist Grünfutter gut, doch soll es mit Stroh und Häcksel gemischt sein. Die beste Grünfütterung ist der Weidegang, der allen Pferden nach Möglichkeit zu gewähren ist.

Das Rindvieh wird auf die Weide getrieben. Es ist sehr gut, wenn vor dem Austreiben noch etwas Rauhfutter, wie Stroh oder Heu, gegeben werden kann. Bei der Grünfütterung im Stalle achte man darauf, daß das Grünfutter sich nicht durch Liegen erhitzt, da sonst leicht Auflaufen eintritt. Beim Verwerfen ist auf ansteckenden Scheidenkatarrh zu achten und die Behandlung mit Bisulin aufzunehmen. Das Mittel hat sich sehr bewährt, ist aber nur durch den Tierarzt zu beziehen.

Die Zuchtschweine sind für Grünfutter sehr dankbar. Klee, Wicken und Reps sind stickstoffreich und erfordern nur wenig Beifutter. Bei Grünmais muß schon mehr Kraftfutter zugesetzt werden. Die Zahl der Hausschweine hat sich in den letzten Monaten sehr vermehrt.

Die Schafe werden geschoren. Die Wolle wird gut bezahlt und ist die Schafzucht sehr hochrentabel. Wo keine großen Herden gehalten werden, ist Einzelzucht gut möglich. Wenn aber in jedem Dorfe nur 20—30 Einzelschafe gehalten werden, dann kommt doch ein Gesamtbestand von Millionen heraus.

Die Kaninchenzucht steht in Blüte. Sie ist eben von der Zwangswirtschaft verschont geblieben, und das sagt alles. Ställe mit Jungtieren halte man trocken und ohne Zug. Je höher die Wärme steigt, um so größer muß auch die Reinlichkeit sein.

Auch die Ziegenzucht ist von der Zwangswirtschaft freigeblieben und daher noch gut vertreten. Man kann an den beiden letzten Gruppen sehen, daß gerade die Zwangswirtschaft die Bestände an Rindvieh, Geflügel usw. so herunter gebracht hat. Die Ziege kann jetzt schon ausgetrieben werden und ihr Futter größtenteils selbst suchen, doch müssen milchgebende Ziegen etwas Zusatz von Kleien oder einem anderen Kraftfutter haben.

Das Geflügel steht in der Hauptlegezeit. Wenn möglich, gewähre man freien Auslauf, im andern Falle müssen sie viel Grünfutter haben. Sonst füttert man, was man haben kann. Ohne Futter kann kein flottes Legen erzielt werden.

Am Bienenstand wird bei schwachen Völkern noch gefüttert, besonders wenn die Tracht behindert ist. Auf starke Völker muß das Hauptgewicht gelegt werden, damit die rasch nahende Haupttracht gut ausgenutzt werden kann.

Das begrünte Haus.

Von Franz Sales Mayer - Karlsruhe i. B.

(Schluß.)

Während den Kletterpflanzen die Wand allein genügt, um daran emporzuklimmen, müssen die Schlingpflanzen oder Lianen wie schon gesagt, eine Stange, einen Draht oder ähnliches vorfinden, um sich — meist von rechts nach links, jede Art nach ihrer Regel — darumherum zu winden. Ranken und Blattstiele helfen gewöhnlich mit und entwickeln allerlei Befestigungsfinessen, wenn der Mensch nicht durch Anbinden der Zweige hilfreich einspringt. Während die Kletterer ihren eigenen Weg gehen, haben wir es in diesem Falle in der Hand, die Gewächse zu leiten und zu dirigieren. Wir können also von vornherein bestimmen, an welchen Stellen die Hauswand begrünt werden soll und an welchen nicht, was auch seine Vorteile hat. Soll z. B. der Blütenkranz einer Glycine sich unterhalb eines Gesimses hinziehen, so führen wir den Draht erst senkrecht an der Wand hoch und spannen ihn dann horizontal weiter. Aber bitte, alles in genügend solider Weise, die Kraftenwicklung dieser Schlinger wird häufig unterschätzt. Die Industrie bringt nebenbeibemerkt für diesen Zweck statt des Drahtes einen zweckmäßigen Ersatz in den Verkehr, ein verzinktes, schraubenförmig gewundenes Bandeisen, das weniger schlottert wie ein Draht. Rundeisen, Winkeleisen und Rohr sind noch solider, sind aber auch teurer und laden uns den Schlosser auf den Hals.

Zur Wandbegrünung empfehlen sich folgende Schlinger: B. 4. Der altbekannte wilde Wein, die Jungfernrebe. Sie ist der unter 3. beschriebene Engelmannii nur dann vorzuziehen, wenn man auf eine bestimmte formale Dekoration abhebt, also z. B. Hängebogenguirlanden unter Fensterbänken anordnen will. Man ist hier auf das Anbinden angewiesen, wahrt sich damit aber auch den eigenen Willen.

Vermehrung durch Samen, Stecklinge und Absenker leicht.

5. Die Glycine. Für diese Chinesin spricht in erster Linie der wunderbare lilafarbige Blütenschmuck. Das gefiederte Blattwerk ist nicht allemal freudig grün und zeigt bei nicht zusagendem Boden häufig einen unschönen Gelbstich. Die Pflanze steigt bis 15 Meter hoch, wächst rasch; blüht erst etwas älter geworden, erstmals im April vor der Belaubung, dann noch vereinzelt im August; entwickelt schließlich einen armdicken Stamm, der das stärkste Rundeisen verbiegt. Die Glycine ist in der Rheinebene winterhart, liebt aber eine geschützte, sonnige Lage. Gelegentliche Dunggüsse werden dankbar quittiert. Ein Kürzen der langen Nebentriebe erhöht die Blühbarkeit, vorzunehmen im Juni. Vermehrung durch Wurzelstecklinge; Absenker machen in warmem leichtem Boden Wurzeln.

6. Die Pfeifen-Osterluzei. (Aristolochia Sipho L.) Da die herzförmigen Blätter groß und bis 20 Zentimeter breit sind, so zeichnet sich dieser Schlinger durch die geschlossenste Laubdecke aus. Man wird diese für gewöhnlich als Wandverkleidung zu schwerfällig finden; es gibt aber auch Fälle, in denen man unschöne Stellen gründlich maskieren will. Die aus Virginien stammende Pflanze ist winterhart, wächst ziemlich langsam, hat grüne Stengel und bräunliche, tabakpfeifenartige, mehr interessante als schöne Blüten im Juli-August. Sie liebt guten lehmigen Boden, zieht schattige Lage der sonnigen vor, will nicht überdacht sein und stünde lieber frei als an Wänden, wenn ihr dies freigestellt wäre. Ableger brauchen viel Zeit zur Bewurzelung; die Wurzeln sind beim Verpflanzen sorgsam zu schonen.

7. Die Jasmintrompete (Tecoma radicans L.) Dieser nordamerikanische Schlingstrauch gedeiht bei uns nur gut an sonnig nach Ost oder Süd gelegenen Mauern, ist für Karlsruhe genügend winterhart und schlägt zurückgefroren wieder kräftig aus. Die Belaubung ist ähnlich wie bei der Glycine, aber derber und dunkler. Die vom August bis in den Herbst erscheinenden fingerlangen Röhrenblumen sind trüb mennigrot, bei einigen neuern Abarten jedoch schöner in der Farbe. Dieser Schlinger wird bei uns kaum über 8 Meter kommen; er macht an den Gelenken Saugwurzeln, muß aber trotzdem nach Bedarf aufgebunden werden. Wer auf Blüten hofft, darf nicht viel schneiden. Wird verschieden vermehrt, durch Wurzelausläufer, Ableger, Stecklinge und Samen, sogar aus Augenstecklingen wie die Weinrebe.

8. Die gemeine Waldrebe (Clematis Vitalba L.) Wo es sich um eine mehr lockere, zierliche, durchsichtige Begrünung handelt, wird man zu den Waldreben greifen können. Zum Empor- und Weiterleiten genügen leichte Drähte oder Lattenspaliere. Die Pflanzen sorgen nachher schon für sich selber wie draußen im Walde auch. An Beschattung wird sie von Haus aus gewöhnt und die Aussicht nach West oder Nord wird ihnen lieber sein, als die nach Süd und Ost. — Die im Juli-August erscheinenden gelblichweißen Blüten der gemeinen Waldrebe sind nur klein, machen aber in Fülle einen guten Eindruck. Noch wirksamer sind die Fruchtstände, kleine silbergraue Federbüsche bilde. Auch die dunkel angelaufenen Stengel und das glänzende Federlaub stehen dem Waldkind gut. Warum sollte sich ein solches nicht auch einmal in die Stadt verirren? Erst da seßhaft geworden, begehrt es weiter keine Pflege, als gelegentlich etwas Frisur im städtischen Stile. Die Pflanzen holt man im Walde; der Gärtner hat nur die großblütigen Verwandten, die nicht so hoch hinaufkönnen.

9. Die Rispen-Waldrebe (Clematis paniculata). Schon etwas vornehmer, weil weiter her, aus China und Japan. Etwas zierlicher, etwas dichter im Laub, schöner in der Blüte, aber auch ein bißchen empfindlicher. Eignet sich speziell zu Rahmenwerk, läßt sich um Bögen führen, zu Girlanden ziehen u. a. m. (Hof des Rathauses in Konstanz.)

10. Die Berg-Waldrebe (Clematis montana alba und Cl. m. rubus). Sie blühen beide im April—Mai die eine schön weiß, die andere hellachsrot, etwa talergroß. Die Berg-Waldreben sind Mittelasiaten vom Himalaya und winterhart. Sie sind im Wuchs und Anspruch ähnlich der Vetalba. Bezüglich der Blüten bilden sie ein Mittelding zwischen den unter 8 und 9 genannten kleinblütigen Waldreben und dem großblütigen Pracht-Clematis, Jackmannii usw. Sollen dieselben schön ausgebreitet zur Geltung kommen, so muß man an passender Stelle ein Holzgitter oder Drahtgeflecht als Unterlage anbringen, auf der man die Zweige verteilen kann. Vermehrung durch Samen oder reife Holzstecklinge unter Glas (Fertige Pflanzen sind u. a. zu haben bei F. A. Kreis Wwe., Nieder-Walluf.)

Die Waldreben sind mehr heikel als anspruchsvoll. Austrocknender Stand paßt ihnen nicht, sie lieben schattige Kühle mit freier Aussicht, so wie am Waldesrand. Den Boden möchten sie wohl gleichmäßig feucht haben, aber stehende Nässe ist ihnen Gift. Dem sucht man Rechnung zu tragen, man legt vor der Pflanzung eine Drainschicht von Scherben oder Kies und bedeckt die Erde mit Torfmull oder ausgelaugtem Dünger. Senkt man die untern Seitentriebe zu Ablegern nieder, so erhält man kräftige mehrstämmige Pflanzen, wie es für den Zweck der Wandbegrünung erwünscht ist.

Die Kletterer und Schlinger kann man im Spätherbst nach dem Blätterfall oder im Frühjahr vor dem Austrieb pflanzen. Sind die Pflanzen in Töpfen herangezogen, so geht es auch im Sommer. Die Pflanzgrube soll die ungefähre Größe eines Kartoffelkorbes haben und mit Komposterde gefüllt werden. Waldreben kann man mit Vorteil etwas tiefer setzen, als sie vordem gestanden haben, was sonst gegen die allgemeine Regel verstößt. Zum ersten Aufbinden dient ein Pfahl, der später entfernt werden kann. Glyzine und Oeterluzei setzt man am besten nicht unmittelbar vor die Wand, sondern wo angängig 1 bis 2 Meter abstehend. Sie wachsen zunächst am Pfahl auf und werden später zu den Befestigungen an der Wand hinübergeleitet. Man erhält auf diese Weise viel stärkere Pflanzen. Der Jasmintrompete paßt das Verfahren nicht; bei den wilden Weinen und den Waldreben läßt es sich kaum machen. Wo die zu begrünende Wand an den Straßengehweg grenzt, müssen die Pflanzen eine freibleibende Erdscheibe von mindestens dem 8. Teil eines Quadratmeters erhalten und einen mindestens 1 Meter hohen eisernen Schutzkorb. Da beides zwar nötig, dem Wachstum aber nicht förderlich ist und der Schutzkorb auch in bescheidenster Ausstattung stets mehr kostet als die Pflanze, so ist zu überlegen, ob man die letztere nicht irgendwo zeitlich setzen kann, um sie erst im obern Teil nach vorn auf die Front zu leiten. Bei der offenen Bauweise geht dies in vielen Fällen, bei der geschlossenen nicht. Da ist so ein armer Kletterer oder Schlinger eben dazu verdammt, mit seinem minimalen Grundbesitz an der allgemeinen Wohnungsnot teilzunehmen.

Lohnender Bohnenanbau.

Seit einer ganzen Reihe von Jahren habe ich dem Anbau von Bohnen eine besondere Beobachtung geschenkt und seit 1910 bin ich der Ueberzeugung, daß der Erfolg von der zweckmäßigen Kultur einer geeigneten Sorte abhängt.

Wie hat die zweckmäßige Kultur zu erfolgen?

Welches sind die geeigneten Sorten?

Diese beiden Fragen habe ich mir vor zirka 12 Jahren gestellt und im Verlaufe der folgenden Jahre durch eigene Versuche beantwortet. Zur ersten Frage habe ich im Gegensatz zur üblichen Anweisung festgestellt, daß auch die Bohne einzeln gestellt die höchsten Erträge bringt. Die Kultur der Stangenbohne zwingt nun naturgemäß zur völligen Ausnutzung der einzelnen Stange, weshalb man mehrere Bohnen an eine Stange, jedoch weit genug von einander legt. Mehr als 3—5 Bohnen zu legen ist nicht ratsam. Auch dann nicht, wenn man krankes Saatgut hat. Aus diesem wäre das beste Material auszulesen, zu beizen und der Rest zu verfüttern oder zu brennen (Kaffee-Ersatz). Bei Kultur der Buschbohnen muß man sich von der üblichen Stufen-, Horst- oder Tellersaat abwenden und die Bohnen einzeln in Reihen mit nicht zu engen Abständen legen. Die Begründungen zur Stufensaat sind Ammenmärchen. Jede Pflanze braucht Licht und Luft, genügend Boden- und Luftraum, um sich voll zu entfalten, auch die Bohne, besonders viele sehr empfindliche neuere oder neu benannte Sorten.

Die Vorbereitung des Bodens erfolgt am besten im Herbst durch Herstellen einer groben Oberfläche (Pflügen oder Graben). Im Frühjahr oberflächliche Reinigung und Lockerung, je nach Bedarf mineralische Düngung. Vor der Saat im ersten, zweiten und letzten Drittel des Mai, je nach klimatischen Verhältnissen noch ein Kreil- oder Eggenstrich mit sofort folgender Saat. Bei gartenmäßiger Kultur genügt bei kleinen Sorten Buschbohnen 40 Zentimeter Reihenentfernung, bei größeren 50, bei den größten 60 Zentimeter, wogegen bei Feldbau nicht unter 60 bis 75 Zentimeter gegeben werden sollte, weil die notwendige Bearbeitung mit Maschinen nicht mit der Sorgfalt der Gartenarbeit von Hand erfolgt. Der Stand der einzelnen Samen voneinander betrage 15 Zentimeter; nicht mehr. Bei Stangenbohnen wähle man möglichst 4 Meter Abstand der Reihe oder Doppelreihe bei Zwischenkultur von Buschbohnen oder Hackfrüchten, beispielsweise Runkelrüben. Die Stangenabstände betragen am besten 75 Zentimeter bis 1 Meter. Die häufig anzutreffenden Reihenabstände von 1, 1½, 2 Meter sind viel zu knapp und ermöglichen keine gesunde Entwickelung. Die Sommerbearbeitung des Bodens besteht im rechtzeitigen Behacken und Hügeln; nur bei bindigem Boden ist die oberflächliche Lockerung der Hügel von Vorteil.

So gedeihen Bohnen in allen Bodenarten, denn meine Versuche erstrecken sich auf Bodenarten vom ärmsten Land bis zum schwierigsten Tonboden.

Die zweite Frage bedarf einer grundsätzlichen Erklärung dahingehend, daß nur wenige Sorten den Anbauer voll befriedigen. Aus den für den Versuch eingestellten rund 200 Sorten sind kaum 1 Dutzend anbauwert, wenn der Anbau auf Erzielung großer Mengen gerichtet ist; keineswegs besser liegt der Fall wenn die Eignung für bestimmte Zwecke maßgebend sein soll.

Das beste Beispiel gibt mir die seit Beginn meiner Versuche führende Sorte „Weiße Flageolet", die als die einzig empfehlenswerte Sorte für den Anbau von Trocken-(Kern-)bohnen gelten muß, die ein weißes Korn, sowie die Eigenschaften hat, die von einer Bohne für Massenanbau verlangt werden müssen.

Eine der wichtigsten Eigenschaften ist die Frühreife. Bei normaler Aussaat fällt die Reife hier schon in das Ende von August. Sie hat einen aufrechten Wuchs und bleibt deshalb gesund, weil die Schoten freihängen und nicht am Boden liegen, wie dieses bei vielen Sorten der Fall ist.

Die Reife erfolgt auch bei keiner anderen Sorte so gleichmäßig, wie bei „Weiße Flageolet", die als Trocken-Speisebohne nur eine einmalige Ernte erfordert. Lediglich bei der Saatzucht ist eine Nachlese nach einigen Tagen von Vorteil. Das Urteil eines Großanbauers, des Herrn Oekonomierat Vielhauer in Rastatt, lautet folgendermaßen:

„Baut Hülsenfrüchte" — „Baut Erbsen" — „Baut Bohnen" — — so scholl es auch mir entgegen, als ich Ende 1918 aus dem Felde „zu Muttern" zurückkehrte. Anfang 1919 übertrug mir die Badische Landwirtschaftskammer die Leitung ihres Versuchs- und Lehrguts bei Rastatt. Dadurch kam ich in die Lage, obigem Rufe auch Folge zu leisten und baute außer „Sara" und „Non plus ultra" zum Grünpflücken auch „Weiße Flageolet" zur Körnergewinnung feldmäßig an. Der Entschluß wurde mir nicht leicht, da ich mit Feldgemüsebau nur wenige Erfahrungen hatte. Mit dem Erfolg war ich so zufrieden, daß ich in Kürze mitteilen möchte, wie wir es machten:

Ein kräftiger, wenig gleichkörniger Lehmboden in geringem Kultur- und Düngungszustand wurde Januar-Februar 1919 tief gepflügt (25 Zent.) im März-April leicht abgeeggt, später mit 3 Zentner Thomasmehl, 1 Zentner 40prozent. Kalisalz und ¼ Zentner Kalkstickstoff per ¼ Hektar gedüngt und dann rechtzeitig mit Federzahnkultivator, Walze und Egge saatfertig gemacht. Anfang Mai drillten wir dann die gut empfohlene „Weiße Flageolet" auf 50 Zentimeter Reihenweite und walzten mit Sternwalze zu. Die ganze Pflege bestand in einmaligem Hacken mit der Hackmaschine und pünktlichem Nacharbeiten mit der Handhacke, zugleich schwache Behäufelung. Ich ziehe dünne Reihensaat — 6 bis 8 Pflanzen pro 1 lauf. Meter — der Stufensaat vor.

Aufgang, Stand und Entwickelung bis zur Reife waren dem wechselnden Boden entsprechend gut bis sehr gut. Ich hebe besonders die frühe und sehr gleichmäßige Reife dieser hervorragenden Sorte hervor. Die Ernte vollzog sich bei schönem Früh-Herbst-Wetter leicht und rasch und ohne Verlust. Aufbewahrung und Flegeldrusch — im März 1920 — boten keine besonderen Schwierigkeiten.

Das gute Ergebnis von 1919 — etwa 30 Zentner handverlesene Bohnen von rund 2 Hektar rohem Ackerland — veranlaßt mich, dieser schönen und ausgezeichneten Buschbohne in diesem Jahre etwa die doppelte Fläche einzuräumen.

Ich überließ mein gesamtes Erträgnis der Badischen Landwirtschaftskammer, die es durch ihre Zentralstelle für Gemüsebau, Hofgut Tiefenau bei Singheim, Kreis Baden, den Gemüsebauern und Gartenbesitzern des Landes zuführen wird und ich bitte, sich wegen näherer Auskunft dorthin, oder an die Badische Landwirtschaftskammer zu wenden."

Von weiteren Buschbohnensorten seien noch genannt: Bunte Allenburger, bunte und weiße Hinrichs Riesen und Flageolet Victoria; von Stangenbohnen: Phänomen und Meisterstück, sowie Weiße Riesen-Wollbohne mit einem vorzüglichen Korn zu Kochzwecken.

Karmann - Karlsruhe.

Bienenzucht.

= **Gewicht der Bienen.** Auf ein Kilogramm gehen ungefähr 8200 tote Bienen. Volkreiche Stöcke liefern nicht selten 5 Kilogramm schwere Schwärme. Rechnet man die Bienen, welche im Mutterstocke zurückgeblieben sind, 3 Kilogramm, so ergibt sich ein Bienengewicht von 8 Kilogramm. Hiernach birgt ein volkreicher Stock im Sommer 64 000 Bienen. Einer der hervorragendsten Imker gab die Zahl der Bewohner eines starken Stockes sogar auf 80 000 an. Wenn die lebenden Bienen auch etwas schwerer wiegen als tote, so kann man sich aus den angeführten Zahlen doch wenigstens ein ungefähres Bild von dem Volksreichtum eines Bienenstockes machen.

— **Bienen- oder Honigpflanzen** versagen oft in einer Gegend, während sie in einer anderen Gegend reichlich Honig bringen. Manchmal ist die Ursache gar nicht zu erklären. Vielfach aber ist der Standort Schuld daran. Pflanzen, die in trockenen, mageren Lagen sehr gut honigen, versagen beinahe immer, wenn sie in feuchte oder gar nasse Lagen verpflanzt werden, auch wenn sie in sehr fruchtbare, mastige Böden kommen. Beim Anpflanzen und Ansäen von Bienenpflanzen tut man daher gut, trockene, magere Böden zu bevorzugen.

Fischzucht.

:: **Wo soll man einen Brutteich anlegen?** Eine gesunde, trockene, möglichst ebene Wiese in geschützter sonniger Lage, der Hochflut nicht ausgesetzt, ist die passendste Oertlichkeit zur Anlage. Eine nicht minder wesentliche Bedingung ist die, genügendes Wasser, gerade während der trockenen Jahreszeit, aus einem Bache hineinleiten zu können. In vielen Fällen wird man mit dem Wasserbezug auf einen Teich angewiesen sein. Das Wasser ist dann meist gut durchwärmt und rein. Unter sehr günstigen Bodenverhältnissen werden bekanntlich beim geringsten Niederschlag den Landbächen eine Menge erdiger Bestandteile zugeschwemmt. Solches Wasser, in die Laichteiche geleitet, würde die Folge haben, daß der abgesetzte Laich mit einer Schlammschicht überzogen wird. Dann ist oberhalb der Laichteiche ein Klärteich zu errichten. Ist das zu Brutteichen bestimmte Grundstück nicht ganz eben, so muß dasselbe geebnet werden.

:: **Verwertung abgestorbener Fischeier.** Abgestorbene Fischeier, welche gewöhnlich als wertlos aus den Fischbrutanstalten entfernt werden, können sehr gut als Futter, nicht nur für Fische, sondern auch für Hühner, Vögel usw., verwendet werden. Man trocknet hierzu dieselben am besten in einem Sieb und dörrt sie dann auf einem warmen Ofen. Hierdurch werden die Eier ganz gelb und hart wie kleine Wachskügelchen und halten sich lange Zeit in geschlossenen Flaschen.

Allerlei.

:: **Kellerreinigung.** Mit der steigenden Wärme müssen auch die Keller einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Die Faßreifen werden geölt und auch die Fässer gründlich gereinigt. Ganz besonders gilt dieses Gebot für Keller, in denen Krankheiten des Weines festgestellt wurden.

= **Das Schwarzwerden der Weine** ist vielfach auf die Berührung mit Eisen zurückzuführen. Damit der Wein ihre erreichbaren kleinen Eisenteile nicht aufweisen kann, wird eine Bestreichung der Eisenteile mit Nierenfett empfohlen.

♂ **Staubflecke** in gestickten Decken erfordern ein Waschen in Gallseifelösung oder in Quillayarindenauszug. Handelt es sich um zarte helle Farben, dann zieht man die Seifenrinde (Panamaspäne, Quillayarinde) mit kaltem Wasser aus, sonst mit warmem Wasser.

Verantwortlich für den Inhalt der Beilage „Landwirtschaft und Gartenbau": U. Frhr. v. Seckendorff in Karlsruhe.

Freiburg i. B.
Neu! Hotel Freiburger Hof Neu!

A1204 Fernruf 184 — Neue Eigentümer: **Gebrüder Kiechle,** Kaiserstr. 130.
6 Minuten vom Bahnhof — Tramhaltestelle Martinstor.

Vollständig renoviert und neu möbl. alle Zimmer mit warm- und kaltfließend. Wasser, Zimmer m. Privatbäder und Toiletten. Salons. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Feinbürgerliches Haus. Gute Verpflegung. Spezialität: Badische Weine vom Fass. Gemütliches Wein- und Bier-Restaurant. Separate Speise-Zimmer.

Eröffnung am Samstag den 17. April 1920.

Badischer Kunst-Verein Karlsruhe, Fernsprecher 25, Waldstr. 3

Für die aus dem Vereins-Vorstande ausscheidenden — Mitglieder findet die —
Ergänzungs-Wahl
am **Sonntag, den 2. Mai,** bis einschliesslich **Samstag, den 29. Mai** ds. Jahres statt.

Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, im Laufe dieser Zeit die Wahl nach § 7 der Satzungen vornehmen zu wollen.
7326 **Der Vorstand.**

Ortsgruppe V. D. B. Karlsruhe
Donnerstag, 29. April 1920, 7½ Uhr abends
Vollversammlung
in der „Alten Brauerei Bischoff", Herrenstraße
B20831 Der Vorstand.

7850
Abendkurse
Stenographie!

Am **30. April** beginnen wir mit einem **Anfängerkurs** für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelsberger.

Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerikan.), **kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen** etc.

Privat-Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule
„MERKUR"
Karlsruhe, Karlstraße 13
nächst dem Moninger. — Teleph. 2018.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
ALTE STUTTGARTER
Größte europ. Lebensversicherungsgesellsch. auf Gegenseitigkeit

Gesamtversicherungsbestand der Bank:
1½ Milliarden Mark

Der Reinzuwachs beträgt im Jahre 1919 232 Millionen Mark und ist fast viermal so groß als im Jahre 1918. A1342

Auskünfte erteilen in Karlsruhe: B. Baer, Kfm. Waldhornstraße 12, Karl Reinbold, Ludwig-Wilhelmstraße 12, Gebr. Hirsch, Kaiserstraße 163.

Stimm-beschwerden
entstehen meist durch falschen Stimmgebrauch und sind dauernd nur durch richtigen Stimmgebrauch heilbar. 3305

Karlsruhe i. B. Liebigstraße 25 Fernruf: 3709 Sprechstunden: Mo. u. Do. 3-4

P. Paschen
Mitgl. d. bad. Landestheaters, Lehrer für Stimmpflege und Sprechkunst.

Telefon 4951 — SEG — Karlstr. 28
2405
Elektrische Licht-, Kraft-Schwachstrom-Anlagen
Neuanlagen — Reparaturen
Südd. Elektriz.-Ges. Karlsruhe
Telefon 4951 — Karlstr. 28.
Berechtigt zum Anschluss an das Städt. elektrotechnische Werk Karlsruhe i. B.

Abgängige
Druckfarbe
zum Signieren von Kisten geeignet, in kleineren und größeren Mengen abzugeben.
Buchdruckerei F. Thiergarten,
Verlag der „Badischen Presse".

Die 7194
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32,
Othb. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen.

Nadelstammholz-Versteigerung.
Bad. Forstamt Gernsbach versteigert am Dienstag den 4. Mai 1920, vorm. 11 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Gernsbach aus den domänenärarischen Mooswaldungen 6152 Nadelstämme und Abschnitte aller Klassen mit 3470 Fstm. bei uneingeschränktem Wettbewerb 2938a

---

Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, I Tr.
Kostümröcke
auch für starke
Damen 7142
zu billigen Preisen.

Jeder Waidmann
muß eine jagdl.-kynolog. Zeitschrift halten. Abonnieren Sie sof. bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Jagdztg. „Der Deutsche Jäger", München, reich illustriert, mit der ständig. Beilage: **„Der Gebrauchshund"**, jeden Monat: „Der deutsche Wald". Beilage für Forstwirtsch. usw., ferner wertv. Kunstbeilagen. Interess. wichtig. Inseratenteil, ständiger Wildfellbericht usw. Für den Naturfreund und Jäger: **Frau Nada's Pelz** u. a. Jagdgeschichten und Abenteuer aus dem nahen Orient von Dr. Benzoldt, geb. ℳ 12.—
Grüne Brüche, Geschichten und Gestalt. aus Berg und Wald v. Mitarbeiterkreis d. Deutschen Jägers, gebd. ℳ 12.—.
Almrausch, Jagd- u. Bergler-Erzähl. von M. Merk-Buchberg, gebd. ℳ 12.—.
Deutsch. Jägerkalender 1920, dauerhaft gebd. in sehr handlich. Format nur ℳ 5.—.
Jagdrechtlicher Wegweiser v. Staatsanwalt Dr. Behr, gebd. ℳ 4.—.
Auf alle Buch-Preise 20 Proz. Teuerungszuschlag. Durch jede Buchhandlung, oder direkt durch den Verlag **J. C. Mayer,** G. m. b. H., München, Briennerstr. 9. A2181.

Portlandzement
nicht, dagegen
Trass
sof. lieferbar.
Anfragen erbeten unter Nr. 3887 an die „Bad. Presse".

Achtung!
An Liebhaber zu verk.: **75 Dahlia-Zigarren St.** 7.50 Mk. Ferner 12 Pfd. **Perl-Kaffee** roh, 2 reparaturbed. **Fahrradsatl.** 1 silb. **Herren-Uhrkett.** B12948 **A. Reinacher,** Waldstraße 11, Sts. Anzus. v. ½5 b. ½7 U.

Größere u. kleinere Partien
Bohnenstecken
verschied. Klassen sowie
Baum-, Pyramiden- und Rosen-Pfähle
billig abzugeben 2892a
Karl Seufer, Sägewerk, Herrenalb

Bad. Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr 733
Vereins-Abend
im Moninger, Konkordiasaal

Tanz-Unterricht
Kurse für Anfänger. Fortgeschrittene bei mäßigen Preisen.
Gefl. Anmeldungen erbeten. B20694
Tanzlehrinstitut
St. Spitz,
Schillerstraße 12, II.

Heiratsgesuche

Gesucht (streng reell). Welches Fräulein oder Kriegswitwe (ohne Kinder), von 20—30 Jahren, mit liebevollem Gemüt, Geschäftssinn und größerem Vermögen, wäre geneigt, einem jungen, unternehmenden Geschäftsmann zur Gründung eines eigenen Geschäftes in der Auto- und Maschinenbranche, die Hand für das Leben zu reichen? Suchender ist technisch gebildet, 30 Jahre, kath., guter Charakter und tadellos Vorleben, vorläuf 20 Mille bar. Einheirat in ein solches oder ähnliches Unternehmen, evtl. (da vom Lande) in größere Landwirtschaft, bevorzugt. Damen, die solchem entsprechen, belieben ihre genauen Zuschriften, mit Bild, vertrauend unt Nr. B17185 an die Bad Presse zu richten. Strengste Diskretion gegenseitige Ehrensache. Anonym. zwecklos. Agenten verb Nichtpassendes sofort zurück

Sehnsucht nach einer lieben, frohgesinnten Weggenossin, hat Fabrikbes., Akademiker, vermögd., hoh. Eink., eig. Villa u/w. Ich beabsichtige, nur aus reiner Neigung zu heiraten, daher Geldinteressen ausgeschlossen. Zuschr. u. Nr. **M13/9 an die „Badische Presse".** Vermittler u. anonym zwecklos.

Bankbeamter wünscht m. nett., gebild. Dame, Frl. od. Witwe, evgl., bis 40. behufs Verehelichung bekannt zu werden. Dame mit eigenem Heim bevorzugt. Angebote unter Nr. B20650 an die Badische Presse erbeten

Herzenswunsch!
Staatsbeamter (Akad.), 35 J., evgl., mit 30 000 Mk. Vermögen, wünscht mit gebildet., häusl. erzog. Fräulein od. Witwe (ohne Kind) im Alter v. 24—30 Jahren m. Aussteuer u. Vermögen nicht unter 30 000 ℳ. zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Gefl. Zuschriften, wenn möglich mit Lichtbild, welches sofort zurückgesandt wird, unter Nr. O17165 an die Badische Presse. Verschwiegenheit Ehrenpflicht.

Wo finde ich die mir bestimmte Seele?
Ein Landwirtstochter, evl. 20er, aus sehr angeseh. Fam., gesund, mit reichen Gaben des Herz. u. des Verstandes, allerdings einsam auf dem Lande leb., gr. Verm. vorhand., auch Einheir. mögl. da einz. Kind. Zuschr. von geb. Herren (Mitgift-jäger ausgeschl.) erb. unt. „Herzenswunsch H. G. T. 179" an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsr.** A137

Einheirat!
Streng reell.
Witwer in den 40. Jahren tüchtig. Geschäftsmann (ohne Kinder) in Wirtschaft und Landwirtschaft erfahren mit schöner 5-Zimmer-Einrichtung u. Barvermögen sucht sich wieder zu verheiraten in Stadt oder Land.
Angeb. unt. Nr. B20689 an die Bad. Presse erbet. Vermittlung durch Verwandte erwünscht.

Neigungs-Ehe
wünscht gebild. Dame, mittelgroß, gute Figur, dunkel, Vermögen und schönes Eigenheim, mit charaktervollem Herrn. Evtl. Einheirat. — Zuschriften unter A1878 an die „Bad. Presse".

Sanatorium Dr. Würz Freudenstadt
für Nerven- und innere Krankheiten.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte.
(A2844) Dr. Bauer.

Der beste
Rasier-Apparat der Welt
Mulcuto
Handhohlschliff
Keine Quälerei mit stumpfen u. kratzenden Klingen mehr.

PREISE:
App. m. Abziehh. ℳ 20.—.
App. m. Abziehh. in Etui Nr. 71 ℳ 30.—.
Apparat m. Abziehhalter, echt. Leder-Streichriemen i. Etui Nr. 91 ... echt. Mulcuto-Rasierse fe ℳ 50.—.
Vollständiges Rasierzeug. Apparat, Abziehhalt., Seife Schale, Pinsel u. Riemen in Etui Nr. 401 ℳ 68.
Durch alle einschl. Gesch. Wo nicht erhältlich, gegen Voreinsendung d. Betrages portofrei u. Einschr. durch
Mulcuto-Werk Solingen.
Versand täglich. Wiederverkäufer gesucht.

Taus. Anerkennungen
Im üb. freue ich mich Ihnen erklären zu können, daß ich in I. Mulcuto nach vielen Versuchen m. 2ähnl. App. (St. & R.) u. ein. echt. G.-App., mit denen ich mich volle 15 Jah. herumgeärg. hab., endl. d. so lange Gesuchte gef. h. Ich bedaure jed. Herrn, dem es noch heute so erg. w. m. r, ehe ich a. I. Mulcuto hingew. wurde, der sich sein Gesicht mit Marter-Instrumenten zerschindet, die ihn z. Verzweiflg. treiben.
All diesen Unglückl. wäre m. ein. Schlage geholf., sobald sie I. vortreffl. Mulcuto in Benutzung nähmen. Könnte m. doch diese objektive Wahrheit allg. bekannt mach.
Berlin-Steglitz Sedanstr. 7
Dr. Konr. Wolter. A243

Pickel, Mitesser
Sommersprossen, Röte, überh. alle Hautunreinheiten beseitigt überraschend schnell **„Creme Flema".** Wirkt selbst in veralteten Fällen mit glänzend. Erfolg u. verschafft blendend reinen Teint. Viele Dankschreiben. Preis Mk. 4.75 Doppeldose Mk. 7.50. Versand diskr. nur K** Dr. K. Hoffmann & Co., Berlin-Schöneberg E 3

Keine Wanze mehr.
Kammerjäger Berg's Radikalmittel „Nicodaal". Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung.
Beste Zeit zur Brutvernichtung.
— Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelpack Mk. 4.50. —
Verkauf bei: Drog. O. Fischer, Karlstr. 74, Drog. R. W. Lang, Kaiserstrasse 24. A1020
— Bitte ausdrücklich nur Nicodaal zu verlangen. —

Angebot.
Moniereisen
5—28 mm Durchmesser, Länge von 10—12 m habe ich abzugeben und erbitte Anfragen.
Ferner suche ich zu kaufen:
arsenarme
Salzsäure
mit einem Gehalt von aller höchstens 10000 stel Arsen. Angebote mit Preis und Menge
Industrie-Büro Villingen,
Fernsprecher Nr. 89. 2089a

Patente
wirklich gangbarer Artikel des täglichen Bedarfs, welche auf dem Markte nicht ähnlich oder ersetzbar sind, gegen Lizenz zur Selbstfabrikation zu kaufen gesucht. Patente, welche wirklich gangbar, absatzfähig und für Im- u. Export geeignet sind, werden bevorzugt. Minderwertige Angebote, welche leicht ersetzbar sind, Papierkorb.
Ausführl. Angeb. unt. B17143 an die B. Presse.

Saatmais, Stechzwiebeln
in großen u. kleinen Mengen preiswert abzugeben. B12669
A. Th. Villa,
Stößerstr. 19. Telef. 5440.

Zirka 15 Ztr. gutes
Wiesenheu
hat zu verkauf. B15903
David Reichlin IV,
Freistett, Amt Kehl, Haus Nr. 190.

Klavier.
Wer würde einer dankbaren Kriegswitwe für begabtes Kind Klavier zu billigem Preis überlassen oder vermitteln? Gebr. Zuschriften unter B20252 an Bad. Presse.

Zigarrenfabrik.
In der Bühler Gegend sucht eine auf's beste eingerichtete Zigarrenfabrik mit nur weiblich. Arbeiterinnen, die auf feinste Nordd. Fabrikate eingeschult sind,
Provisionsarbeit.
Große Räumlichkeiten vorhanden. Evtl. auch f. andere Fabrikationen wäre Platz geeignet.
Angeb. vermittelt unt. Nr. 2966a die Bad. Presse.

Großbrauerei in der Rheinpfalz sucht für ihren Hauptausschank auf 1. Juli
tüchtige Wirtsleute.
Anfragen unt. Nr. 2961a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbet.

3-5000 Mark
sucht Beamter v. Selbstgeber gegen gute Sicherheit zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Angeb. u. K12950 an die Badische Presse.

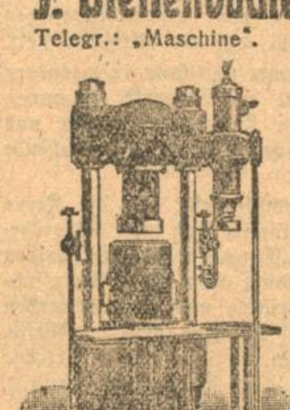
Wohlmuth's Heilapparat
Marke „Geweco"
bewährt sich in allen Fällen von Nervenerkrankungen, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen. 1732
Verlang. Sie kostenlos aufklärend. Druckschriften. Vorführung u. Verkauf d. Apparate
G. Wohlmuth & Co.,
Karlsruhe,
Leopoldstr. 3.
u. durch Elektro-galv. Heil-Institut **R. Seitler,** Friedrichspl. 4, I.
Probebehandlung unverbindlich. Weitere Verkaufsstellen:
C. Sattler Nchf., Ecke Waldh.- u. Kaiserstr.
Sanitätsgesch. Kohm, Kaiserstr. 134.
H. Wölfle, Augartenstrasse 7.

Elektrische
Bügeleisen, Wasserkocher, Heizplatten.
Grund & Dehmichen,
5485 Waldstr. 26.

Alle Friseurgeschäfte
bleiben am 1. Mai **geschlossen**
sind dafür am
Sonntag, 2. Mai, von 8-11 Uhr vorm.
geöffnet.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass ab 1. Mai ein **Preisaufschlag** für unsere Arbeitsleistungen in Kraft tritt. 7329
Der Innungsvorstand.

Maschinenbauanstalt
J. Dieffenbacher Söhne, Eppingen
Telegr.: „Maschine". Telefon 30. (Baden).



Spezialität:
Pressenbau.
Hydr. Oelpreßanlagen für jede Leistung.
Hydr. Obst-, Wein- und Saftpreßanlagen für Hand- u. Kraftbetrieb.
Hydr. Pressen und Pumpen für alle Zwecke.
Kurze Lieferzeiten.
2791a

Matheus Schmidt & Co.
Hofweinkellereien
Bingen/Rh. Schmidtstr. 95. — **Trier/Mosel** Petrusstr. 11, 22, 23 Paimatiusstr. 4, u. 5.

Vertrauenswerter Einkauf für Mosel- Saar- u. Ruwer-Weine, Rhein- und Rotweine, Schaumweine und Obstschaumweine.
Reichhaltiges Lager versandfertiger Flaschenweine in ausgesuchten Qualitäten bis zu den feinsten Crescenzen.
Tüchtige Vertreter
gegen hohe **Provision** gesucht. Kundschaft an den meisten Plätzen vorhanden. A1215

Zur Abhilfe der Kohlennot
empfehle ich den staatlichen Behörden, Gemeinde-Verwaltungen und Privaten zum
Roden von Stockholz
den bestbewährten, **handhabungssicheren Sprengstoff**
Donarit-Silvit
Pikrinsäurekörper, billigster Sprengstoff,
sowie sämtliche **Zündrequisiten** und **Rodungsgeräte** sofort ab Lager lieferbar. Prospekte u. Gebrauchsanweisungen auf Wunsch.
Firma HUGO KUBLER, Sprengtechniker, **Stuttgart**
Ludwig-Pfaustrasse 8. — Telephon 8778. A1172

J. N. Dormeister
Tel. 126 Freiburg Rheinstr. 27
Spezialgeschäft
für gesundheitstechnische Anlagen, Zentralheizungen, Gas- u. Wasserleitungen, Reparaturen.
Auf Wunsch kostenloser Ingenieur-Besuch. A909

Wollgestrickte Lumpen
in guter Sortierung
kauft jedes Quantum
u. erbittet Eilofferten
Hans Seekamp, Kleinsteinbach
(Baden). 2845a

Blusen u. Kleider
werden schön gestickt. Auch Neuanfertigung. B20651 Marienstr. 1, 3. St. lks.

Apotheker sucht m. vorläufig 25 Mille
tätige Beteiligung
in Apotheke, Drogerie, chem. Branche. Gefl. Zuschriften unt. Nr. B20768 an die Bad. Presse erbet.

Verloren: Halbseid. Damenschirm. Sonntag 26. April auf äußer. Waldwege Karlsr., Hedwigsquelle, Ettlingen. Abzug. geg. gute Belohn. B20786 **Fundbüro.**

---

1 Waggon Tannenholz
30, 24, 15 und 12 mm, geschnitten, trocken Ware, billig abzugeben. B17161
A. Wolf, Achern, Hauptstr. 32.

Wolfshund,
großes, starkes Tier,
entlaufen.
Derselbe hat breites, neues Halsband. Vor Ankauf wird **dringend** gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung. B20723
Hirschstraße 114, parterre.

Der A833.8.2
Bonifaziusbrunnen
Bad Salzschlirf A833

ist altbewährt
als Heilmittel geg. Gicht, Stein- u. Stoffwechselleiden
Alle Drucksachen frei durch die Kurverwaltung

Die Städt Sparkasse Durlach hat ihre Kassenstunden nunmehr wie folgt festgesetzt:
Samstags 8-½1 Uhr
an den übrigen Werktagen:
vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr.
A1179 Der Verwaltungsrat.

Zu den Abendkursen in
Stenographie
A) Montag und Donnerstag
B) Dienstag und Freitag
C) Mittwoch und Samstag
können, da der regelmäßige Unterricht erst nach Eintr. d. best. Lehrbücher beginnt, Anmeldungen noch jeweils abends 7 Uhr in der Oberrealschule, Zimmer 24, 2. Stock, erfolgen. Zu den Diktierstunden für Stenographen aller Systeme (abds. ½9—½10 U.) ist Eintritt jederzeit gestattet.
Otto Autenrieth, Privatlehrer u. Schriftsteller staatl. geprüfter Lehrer der Stenographie, Durlach i. Bd. 2798a

Erwirkung von Einreise-Erlaubnis.
Rechtspraxis P. Kuntz, Strassburg Els.
Internationale Interessenvertretung
Schöpflinstaden 2
Telephon 376. 984a
Sprechstunden in Kehl a. Rh. nach vorheriger Vereinbarung.

Manufakturwaren
für Wiederverkäufer u. Detailreisende bietet stets vorteilhaft und in grosser Auswahl an: Herrenanzugstoffe, Schurzzeug, Hemdenflanell, Bettkattun, Damast, Barchent, Leinen etc. Interessenten wenden sich gefl. unt. Nr. Z12920 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse".

Kein Diebstahl!
Mauer- 2990a Kassenschränkchen unsichtbar eingemauert. Feuersicher, Diebessicher. Sofortige Lieferung.
Emil Weller, Güttingen-Radolfzell a. B.

Treib-Riemen
in allen Breiten und Stärken, aus prima Kern- u. Blankleder, sowie Hanf, Baumwolle und Leinen, auch gebrauchte Riemen und aus älterem Leder hergestellte, liefert zu vorteilhaften Preisen sofort ab größtem Lager.
Max Fritz, Stuttgart, Treibriemengroßhdlg. und Fabrikation, Weimarstr. 5, Telefon 9170 u. 6640.
Rundriemen, massiv u. gedreht, i. all. Stärken.
Lagerbesichtigung erbeten. Preisliste auf Wunsch. A1358

Hühneraugen
Hornhaut, Ballen und Warzen A3911 beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit **Kukirol.** In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Kukirol ist in Apotheken und Drogerien zum Preise von Mk. 2.00 erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres. Engros-Lager: Leopold Fiebig.

Teilhaber
Zur Gründung einer rentabl. Metallwarenfabrik, Fabrikation landw. Maschinen, Herstellung v. Massenartikeln, sowie Reparieren landw. Maschinen, Nähe Bruchsal, m. Bahnverbindung, stiller oder tätiger Teilhaber mit einer Einlage von Mk. 40—50 000.— gesucht. Volle Einrichtung bereits vorhanden. Angebote unter B20380 an die „Bad. Presse".

Kapital-Anlage!
Bei einer in Gründung begriffenen, durchaus neuzeitig aufgebauten
Versicherungs-Aktiengesellschaft
werden noch Beteiligungen entgegengenommen, gleichzeitig sind noch 2 Aufsichtsratsposten zu vergeben. Angeb. unt. Nr. 2563a an die Bad. Presse.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und elegante 4323 **Wannenbäder** I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 9—1 Uhr, nachm. 2½—7½ U. Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn und Feiertag. geschlossen

Erste oberbad. staatl. konzess.
Fach- u. Fahrschule
f. Chauffeure u. Herrenfahr. Konstanz, Hussenstr. 4, bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jed. Stand. zu Chauffeuren aus. Presp. grat. Stellenvermittl. kostenl. 9099a

Sichere Vorbereitung zur **Abitur**
16jähr. Praxis. 1919 bestanden 62 Abiturient. Neuer Kurs 8. April. A1087
Höhere Vorbereitungs-Anstalt, Freiburg i. B.

Gitarre-Unterricht
auch für Solospiel wird erteilt. Ang. unt. Z12924 an die „Bad. Presse".

Gründl. Unterricht im **Violinspiel** wird erteilt Angeb. unt. Nr. B12925 an die „Bad. Presse".

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit**
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänz. Dankschreib. Institut Englbrecht, München S. 60, Kapuzinerstraße 9.

Reiß u. Zieger,
Maler- und Tapeziergeschäft
Schuhmanns Nachfolger, Ostendstrasse 7
empfiehlt sich zu allen einschlägigen Arbeiten.

Eine gute Idee
kann zu Wohlstand führen bei sachgemäßer Ausnutzung. Ang. und Anfr. aller Art bei strengster Geheimhaltung an die Internat. Patentbörse Kassel C 65. A1134

Ihre Zukunft
Gegenwart, Vergangenheit, Lebensschicks., Eheleb. usw. bestimme ich Ihnen genau im voraus. Näh. geg. Einsendg. v. 2 M. A1334 Institut f. Astrologie. Berlin SW. 68 — D 14.

Kleider
Wäsche, Schuhe, Vorhänge, Läufer u. and. kauft fortwährend Karabanoff, Zähringerstr. 50. Telephon 2051. Kein Laden. B12908

Zu hab. in all. einschläg. Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg, Württemberg.

Für
Bau-Unternehmer
1 Lokomotive 1911 gebaut, 40 PS, 600 mm Spurweite, mit 10 Rollwagen, 1 cbm Inhalt u. gleicher Spur — tadell. betriebsfähig, sof. zu vermieten. Angebote unter Nr. 2867a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reise-Ingenieur
oder
techn. geb. Kaufmann
zur Bereisung von Württemberg und Baden zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 2962a an die „Bad. Presse".

General-Vertretung!
Wir bieten intelligenten Herren mit Beziehungen zu landwirtschaftl. Kreisen, denen ein gutes Organisations- u. Verkaufstalent, sowie ein Betriebskapital von ca. Mk. 12 000.— zur Verfügung steht
Lebens-Stellung
durch selbständige, vornehme Tätigkeit bei einem Jahresverdienst von mindestens Mk. 15 000.— nach durchgeführter Organisation A1256
Es handelt sich um die Vergebung des Monopols volkswirtschaftlich wertvoller, für die Hebung unserer Landwirtschaft unentbehrlicher Artikel. Wir unterstützen unsere Generalvertreter durch Gewährung hoher Unkosten- und Reklame-Zuschüsse je nach Größe d. Bez. bis z. 1000 M monatl.
Herren, die obigen Anforderungen entsprechen, erfahr. Näher. unt. B. N. O. 1553 Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Maschinenöl-Importhaus und Fett-Fabrik sucht für Bezirk Karlsruhe und Umgebung
einen Vertreter.
Herren, welche bei der Industrie und Behörden gut eingeführt sind, bevorzugt. Angebote unt. Angabe der seitherigen Tätigkeit, Aufgabe von Referenzen und Beifügung eines Bildes erbeten unter C. M. 887 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. A1363

Vertreter
gesucht von leistungsfähiger Firma der
Mineralölbranche
für den Verkauf von techn. Oelen u. Fetten direkt an Verbraucher. Gut eingeführte, fachm. geb. Herren bevorzugt, sonst Einarbeitung. Angebote erbeten unter A1371 H. G. V. 373 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Vertretung
für Bezug und Anzeigen
von einer rechtsstehenden, zweimal täglich erscheinenden groß. Tageszeitung gesucht. Selbständige Bewerber mögl. mit eigenen Büros bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen erbeten unter F. K. 4651 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. A1369

Provisionsvertreter
zum Vertrieb von techn. Oelen u. Fetten ges. Off. an Wilh. Feld, Akad. Ing.-Büro, Bad Nauheim, Ludwigstr. 83. B17163

Zur selbständigen Führung eines feinen Schokoladen-Geschäftes tüchtige, gewandte
Verkäuferin
gesucht.
Offerten erbeten unter Nr. 2960a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Mehrere geübte
Verkleberinnen
werden noch eingestellt.
Gebrüder Hirsch, Zigarrenkisten-Fabrik
Göthestraße 5. 7345

Zeitungsträgerin
fleißige ehrliche bei tariflicher Bezahlung für die Altstadt gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Bruchsal.
Für das täglich zweimalige Austragen der „Bad. Presse" suche ich auf 1. Mai fleißige, ehrliche
Zeitungsträgerin.
Wilhelm Staab, Zigarrengeschäft, Kaiserstraße 60. 2661a

Sprungfedermatratzen- u. Schonerdeckenfabrik
Jede Größe in 3 bis 4 Tagen lieferbar

in erstklassiger Ausführung und bewährten Systemen. 7092
Alfred Just, Karlsruhe, Sommerstraße.

Junger Mann,
der wegen Kriegsverletzung nicht heiratet, sucht Freund u. Kameraden als
Mitarbeiter
in rentables Geschäft. Vermög. erwünscht wenn auch nicht durchaus notwendig, dagegen große Arbeitslust Bedingung. Bewerber müssen ledig sein. Angebote m. Bild bis 15. Mai unter Nr. B17167 an die Badische Presse.

Tüchtigen
Verkäufer
für erstklassig. Zigarrenspezialgeschäft per 1. Juni 1920 gesucht. Kaution verlangt. Angeb. mit Bild und Gehaltsansprüchen u. Nr. 2934a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige
Reklame-Acquisiteure
mit Sitz in Karlsruhe ges. Angeb. unt. B17177 an die „Bad. Presse".

Wer guten Verdienst
sucht, sende seine Adresse unter Nr. Z12911 an die „Bad. Presse".

Kräftiger Hausbursche
sofort gesucht; ferner 2 Mädchen i. d. Küche zum Gemüse richten (kein Geschirr spülen), beste Gelegenheit zum Kochen lernen, sowie Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zum Anlernen im Büfett, auf 1. Mai gesucht. Wilh. Ziegler, 7301 Kaiserhof.

Jüng. Kontoristin
gew. in Stenogr. und Maschinenschreib., sowie Kenntnisse in Buchführg. zum sof. Eintr. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbet. unter Nr. 7325 an die „Bad. Presse".

Jüngere, geübte
Stenographin und Maschinenschreiberin
zum 1. Mai gesucht. Badische Lokaleisenbahnen A.-G., Ettlingerstr. 53. 7337

Schneiderin-Gesuch.
Für uns. Konfektions-Abteilg., tücht. Schneiderin, die selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. 2949a Groß & Hammer, Säckingen am Rhein.

Tücht. Näherin
außer dem Hause sofort gesucht. Angebote unter Nr. B20672 an die „Bad. Presse".

Kostüm-Büglerinnen
tüchtige, sofort od. später für dauernd gesucht. Färberei Reiser, Körnerstr. 18. 7340

Perfekte Köchin
gesucht per 1. Mai nach Bad Homburg v. d. H. in besseren Haushalt bei gut. Lohn. Hausmädchen vorhanden. 2957a Frau W. von Flotow, Augusta-Allee 2, Homburg v. d. H.

Kochfräulein
sucht eine Pension in Herrenalb ohne geg. Vergütung, gute Behandlung zugesich. Angebote unter 2918a an d. Bad. Presse.

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Vier Jahreszeiten, Hebelstr. 21. 7341

Tüchl. Mädchen
für die Küche bei hohem Lohn für sofort gesucht. Näher. bei M. Kirsten, B12855 Kaiserstr. 56. II.

Suche per sofort oder 1. Mai ein **Mädchen**, das etwas kochen kann, gegen hohen Gehalt und gute Verpflegung. Isidor David, Herrenstr. 62. B12944

Anständig. Mädchen
für Hausarbeit bei guter Bezahlung, möglichst für sofort gesucht. 7322 Reis, Sophienstr. 128, II.

Gesucht ehrl., ordentl.
Mädchen
zur Führ. eines kleinen Haush., in Familienanschluß a. 1. Mai od. spät. Näh. Dorfstr. 40, 2, Frau Seithel Witwe. B17149

Junger Kaufmann
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sucht per 1. Juli oder 1. Oktober Stellung möglichst in Buchhaltung. Suchender befindet sich in ungekündigter Stellung. Angebote unter Nr. B17181 an die „Badische Presse" erbeten.

Schaffensfreudiger
Kaufmann
selbständiger, zielsicherer Arbeiter (Innen- und Außendienst) 22 J. alt, sehr strebsam, seit 1 Jahr im elterl. Geschäft (Landesprodukte), über erstklassige Zeugnisse u. Referenzen verfügend, sucht per bald Vertrauensstellung, eventl. mit Beteiligung bei solidem, entwicklungsfähigem Unternehmen. Gefl. Offerten unter Nr. B12895 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tücht., bess. Mädchen
od. einf. Stütze gesucht Haushalt: 2 Personen. B17097 Kuhn, Kriegsstr. 179, 2. St.

Tücht. Mädchen gesucht
für Hausarbeit u. Servieren für 1. Mai. B20724 Gasth. Unter den Linden, Kaiser-Allee 71.

2 tücht. Mädchen
im Kochen und Hausarb. bewandert, per 1. Mai; evtl. später, gegen hohen Lohn ges. Näh. Kaiserstraße 54, II. 7311

Einige tüchtige, nur branchekundig. Lumpensortiererinnen zum sof. Eintritt gesucht. B12957 Vorzustellen Schützenstr. 59, 2. St.

Stundenfrau
oder Mädchen für tägl. einige Stunden zu klein. Familie gesucht. B12958 Meisele, Vorholzstr. 30.

Fräulein, 22 Jahre alt, welch. einen vier monatl. Kurs im Schneidern durchgemacht hat, sucht lohnende Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. Nr B12406 an die „Badische Presse" erbeten.

Fräulein,
bisher im elterlich Gastwirtschaftsbetriebe tätig, sucht in Karlsruhe oder auswärts alsbald
Stelle
als Büfett-Dame in besserem Gasthaus od. Restaurant. Angebote unt. Nr. B20632 an die Badische Presse erbeten.

Junge, gebild. Frau sucht bei mäßiger Vergütung Beschäftigung in den Abendstunden als Maschinenschreiberin. Angeb. an die „Badische Presse" erb. u. Nr. B12947.

Fleißige Frau
sucht für nachmittags Beschäftigung. Flickh., od. Gegenst. putzen, Ausgänge u. s. w. B20742 Markgrafenstr. 5, Laden.

Junge Frau sucht Beschäftigung für ganze Tage. Zu erfr. unter B20744 in der „Bad. Presse".

Büro
mit Lagerraum
möglichst im Inneren der Stadt, sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 7327 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 8,1

Jung., gebild., Ehepaar (Fabrikant) sucht per sof. oder später 6687
2—4 Zimmer-Wohnung
mit Küche rc., Art und Gegend der Wohnung gleichgültig. Angeb. u. Nr. 6687 an die „Bad. Presse" eventl. Vermittlg. erw.)

Wer würde älterem Fräulein (Privatiere)
1 Zimmer m. Küche
abgeb. Vom Wohnungsamt dring. vorgemerkt. Angeb. an Frau Schneider, Marienhaus.

Gesucht möbl. Zimmer
v. Herrn. Gegend Hauptwerkstätte bevorzugt. Offert. unt. Nr. B12905 an die „Bad. Presse".

Herr sucht
möbliertes Zimmer,
sofort od. 1 Mai. Preis 80—100 M. Angebote u Nr. B12916 an die Bad. Presse erb.

Kaufmann in guter Position sucht 1 bis 2
möblierte Zimmer
Angeb. unter Nr. B12931 an die „Bad. Presse".

Solider, gebildeter Herr sucht sofort
gut möbl. Zimmer
evtl. Wohn- und Schlafzimmer. Angebote unter Nr. B12954 an die Badische Presse erbeten.

Gut möbl. Zimmer
von Herrn auf 15. Mai zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B12955 an die Badische Presse.

Zwei ruhige Beamten (Brüder) suchen Wohn- u. Schlafzimmer (2 Betten) in bess. Hause. Angeb. unt. Nr. B12930 an die Badische Presse.

Beamter sucht auf 1. Mai
möbliertes Zimmer,
Mittel-Weststadt. Angebote unter Nr. B20602 an die Badische Presse.

Sol. Herr sucht sof. ein
möbliertes Zimmer
in gut. Hause. Ang. unt. B12896 an Bad. Presse.

Sauber. Fräulein, welches den ganzen Tag im Geschäft ist, sucht einfach
möbl. Zimmer
auf 1. Mai. Ang. u. B20686 an die „Badische Presse".

Kaufmann sucht auf
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, per 1. Juni. Angebote unter Nr. B20760 an die „Badische Presse".

Aelt. Bankbeamter sucht
möbl. Zimmer
in anständigem Hause. Angebote unter B20682 an die „Bad. Presse".

Junger, solider Kaufmann sucht per 1. Mai
möbliertes Zimmer
zu mieten. Gefl. Ang. u B20640 an Bad. Presse.

Von solidem Fräulein
schön möbl. Zimmer
evtl. Wohn- und Schlafzimmer, für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr B20652 an die Badische Presse.

Solider Herr (Dauermieter) sucht
möbliertes Zimmer
per sofort oder später. Zuschriften unt B20660 an die Badische Presse.

Nähe Hauptpost einfach.
Zimmer mit 2 Betten
für 2 solide Fräuleins gesucht. Angebote unter Nr. B20740 an die „Bad. Presse".

Bankbeamter sucht
möbliert. Zimmer
per sofort oder später. Angebote unter B20764 an die „Bad. Presse".

Mittl. Staatsbeamter sucht für sofort einfach.
möbliertes Zimmer.
Angeb. unter Nr. B20768 an die „Bad. Presse" erb.

Ein sol. Arb., Schneider (Bauer), sucht einf., saub. Schlafstelle. B12960 Paul Schramm, Bad. Kleiderklinik, Zirkel 30.

Junges, ruhiges Ehepaar sucht ein
leeres Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit. Angeb. unter B12926 an Bad. Presse.

Aeltere Beamtenwitwe sucht 2 leere Zimmer, mit oder ohne Küche. Gefl. Angeb. unt Nr. B20676 an die Bad Presse erb.

Offene Stellen

Wirtschaftskartenführer
per sofort od. Mitte Mai gesucht, der als solcher (mögl. bei einem selbstwirtschaftenden Kommunalverband), tätig war. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erb. an Kommunalverband Kehl. 2952a

Jüngeren
Buchhalter
mit der amerikanischen Buchführung vertraut, bilanzsicher, per 1. Juni 1920 gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen u. Nr. 2963a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bauingenieur
Regierungsbaumeist. od. Ingenieur mit reichen Erfahrung. im Bahnbau für dauernde leitende Stellung v. großer Bauunternehmung baldigst gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch unt. 2944a an d. Bad. Presse.

Lebensstellung.
Für meinen Bezirk Baden suche erstklass. Kraft zur Uebernahme der General-Agentur. Vorhanden Inkasso und Organisation. Angebote an General-Agentur der Viktoria, J. M. Geis, Wiesbaden, Friedrichstraße 51. — Kann evtl. im Nebenamt gemacht werden. A1873

Bürgermeisteramts-Gehilfe
jünger r. der eingearbeitet ist, auf 1. Juli gesucht. Invalide bevorzugt. 2948a Bürgermeisteramt Stockach.

Existenz od. Nebenerwerb f. Karlsruhe wird zur Uebernahme, Durchführung u. Leitung eines zeitgemäßen erstklassigen Unternehmens geeignete
Persönlichkeit
auch Kriegsinvaliden, od. Firma, Reklamebüro, Versicherungsbüro, Auskunfteien, die über Mk. 5000.— verfügen, gesucht. Für dauernd steigenden Verdienst b. gut. Organisation wird garantiert. Gefl. Offerten unt. M. G. 1478 an Büro Bock, Ulm a. D. A1862

Stellengesuche

Tüchtig. Maschinenzeichner
12 J. Praxis, sucht sofort Stellung oder Nebenbeschäftigung bei mäßigen Ansprüchen. Angeb. unt. Nr. B12841 an die „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Mann
(Kriegsteilnehmer), der seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, deswegen d. Handelsschule besuchte, wünscht sich weiter auszubilden und sucht passende Stelle auf einem
Büro.
Gefl Zuschriften unter B12946 an Bad. Presse.

Erstklassige
Stenotypistin
firm in allen Büroarbeiten, (Korrespondenz, Buchhaltung, Kartothek, usw.) m. Zeugnissen langjähriger Tätigkeit, sucht auf sofort Stellung in Industrie oder Großhandel. Gehaltsanspruch nach Tarif. Alt. 24 Jahre. Angebote unter B20690 an die „Bad. Presse."

Fräulein
mit schöner Handschrift, im Maschinenschreiben bewand., sucht Stellung. Angebote unt. B20780 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

2 Räume
u. 1 großer, trockener Keller sofort zu vermieten. 7314 Näh. b. E. Niedermayer, Sofienstr. 115.

Fürth i. Bay.-Karlsruhe
2 Zimmerwohnung in Fürth gegen 3 Zimmerwohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 7331 an die „Bad. Presse".

Tausche
meine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde im Zentrum der Stadt gegen 2 Zimmerwohnung in der Oststadt. (Durlachertor bevorzugt). Angebote unter Nr. B12909 an die Badische Presse

Wohnungstausch.
Gegen 3 Zimmer mit Zubehör in Frankfurt a. M. sucht Beamter 3 bis 4 Zimmer in Karlsruhe. Zuschr. u. B20684 an die „Badische Presse".

In nächster Nähe des Marktplatzes
Magazin mit Büro
mit großer Einfahrt zu vermieten. B12901
Näheres Zähringerstr. 90.

In bester Geschäftslage Durlach:
großer Laden,
großer Lagerraum,
großer Keller,
für größeres Geschäft geeignet, mit 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen Hauptstr. 59 bei Schüßler. 2942a

Gut möbliertes Zimmer
auf 1. Mai im Zentrum der Stadt an sol. Herrn zu vermieten. Näh. bei Söb. Kaiserstr. 141, IV., Eing. Marktpl. B20732

Zimmer mit Essen an Herrn abzug. Adlerstr. 33, Wirtschaft Gemünden.

Zimmer
unmöbl., separ., zu Büro geeignet, zu vermieten. Wittenberger, Belfortstraße 7, I. Stock. B17155

Mietgesuche

Scheune
in Karlsruhe oder Vorort zu mieten gesucht. Seitz, Rüppurrerstr. 30, 1. Stock B12901

Auto-Garage
für zwei Autos, Nähe Kaiserstr. 30, zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 6995 an die „Bad. Presse" erbeten".

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine inniggeliebte Gattin, unsere treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Leonie Ziegler, geb. Schobert.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Ziegler, Mühlenbesitzer.

Karlsruhe-Ettlingen. Trauerhaus: Werderplatz 43, I.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. April, nachmittags 3½ Uhr, in Karlsruhe statt. B20720

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Tante, Großtante und Urgroßtante

Fräulein Stefanie Fischer

entschlief heute abend sanft nach kurzer Krankheit im fast vollendeten 74. Lebensjahre. 7348

Hermine Brückner, geb. Heiß, Berlin.
Dr. Ernst Heiß, Baurat, Gotha.
Dr. N. Brückner, Berlin.
R. Heiß, geb. Bumiller, Gotha.

Karlsruhe, 27. April 1920.
Westendstraße 24.
Die Beisetzung findet am Freitag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teile ich Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, den treusorgender Vater seiner Kinder 7352

Erwin Nagel Kfm.

Dienstag abend 5¾ Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Elsa Nagel, geb. Hierander und Kinder,
Familie L. Hierander,
Familie O. Reuter,
Familie E. Wenzel.

Karlsruhe, den 28. April 1920.
Trauerhaus: Gottesauerstraße 9, II.
Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Schreib-Maschinen
immer vorrätig A1377
R. Günzburg, Mainz.

Vorzüge von Henningers Gummibesohlung

Unauffällig da gesetzlich gesch. Formgummisohlen verwendet werden, welche von der Außenkante etwas abstehen.
Wasserdicht da dieselben nach einem gesch. Verfahren wasserdicht aufgepreßt werden.
Praktisch da dieselben für reparaturbedürftige Schuhe ohne neue Lederbesohlg. verwendet werden können.
Haltbar was von tausenden Kunden bestätigt wird.

Herrenbesohlung mit Absätzen . . Mk. 28.-
Damen " " . . . Mk. 25.-

Erste Karlsruher Gummi-Besohlanstalt (mit Kraftbetrieb)
Henninger, Kaiser-Allee 145
Haltestelle Philippstraße. 5012

Badeöfen
für Holz-, Kohlen- und Gasfeuerung, sowie
Badewannen
hat billig abzugeben. 7810
Georg Haufler, Installationsgeschäft.
Marienstraße 6. Telephon 2629.

Meine Omega-Schnellschreibmasch. erstklassig. Erzeugnis, die Maschine des Fortschrittes.
! Allen voran!
Verlangen Sie bei Bedarf in Ihrem eig. Interesse Angebot. 2940a
F. Heumann, Achern (Baden).
Tel.-Adr. Heumann, Achern. Fernspr. 238.

Elektro-Installateure!
Sofort lieferbar gegen Kassa 1500 Stück Doppelstecker rein Messing, pr. 1000 St. zu ℳ 4800.—. Eilangebote an Handelsstätte Badenia, Triberg (Baden.)

● Hautjucken ●
Krätze, besonders Nachts, beseitigt schnell u. dauernd auch in veralteten Fällen Apotheker Dr. Uecker's bewährt. Mittel, nicht schmerzend, keine Berufsstörung. 1 Packung meist f. eine Person ausreich. M. 7.50. Diskr. Zusend. ohne Angabe d. Firma durch d. Apotheke z. Goldenen Adler, Berlin 238, Alexandrinenstr. 41. Gegr. i. Jahr. 1556. Zweitälteste Apotheke Berlins.

Gebrauchte **Möbel kauft** 8605 zu zeitgemäß. Preisen weg. groß. Bedarf die **Altmöbelstelle** Gemeinnützige Hausratsverwertung Schloßplatz 13. Telefon 3204. Angebote erbeten!

Gebr. Möbel jeder Art bis zu d. hochfeinsten, ganze Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum 2c. kauft fortwährend K. Epple, Möbelgesch., Steinstr. 6. 20254 Telephon Nr. 1581.

Kaufe getragen. Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Uhren, Reißzeuge, Ferngläser, Waffen, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder und anderes zu zeitgemäßen Preisen. An. u. Verkaufsg. **Levy** 11134 Markgrafenstr. 22 Telephon 2015.

Altpapier als: Zeitungen, Briefschaften, Akten u. Geschäftsbücher (unt. Garantie des Einstampfens) kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen 2552 L. & A. Schwarzenberger, Tel. 5557. Schützenstr. 78

Flaschen Lumpen Papier Felle B16074 Roßhaare, Metalle, Eisen, Keller- u. Speicherkram kauft: Feuerstein, Fasanenstr. 26. Tel. 3481 Für Händler Vorzugspreise.

Altertümer aller Art, Gold und Silber, Edelsteine, werden stets zu reellen Preisen angekauft. 7188 An- u. Verkaufsgeschäft Neukam. Friedrichsplatz 7 und Lammstraße 6, I. Hof.

Wirrhaare werden angekauft und verarbeitet. 7198 Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümeriegeschäft, Kriegstr. 82.

Größeres Sägewerk in waldreicher Gegend mit Gleisanschluß möglichst in der Nähe einer Kreisstadt zu kaufen gesucht. Süddeutschland bevorzugt. Ausführliche Offert. unt. F. T. 15146 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a./M. A1311

Zu kaufen gesucht 7824 **zwei Fügblöcke f. Küfer.** Badische Lebensmittelfabrik, Louis L. Stern & Co., Karlsruhe i./B., Bannwald-Allee 1.

Zu kaufen gesucht **Gemälde** modern und alt, nur erste Meister, aus Privatbesitz. Ausführliche Angebote bis spätestens Mittwoch, 5. Mai unter M. R. 7381 an die „Badische Presse" erbeten. A1375

Neu eingetroffen 1 Posten 7094 **Sommer-Pferde-Decken.** Lagerbesuch lohnend. **Arth. Baer,** Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch Eingang Kreuzstraße.

Sofort lieferbar: Flach-, Rund-, Vierkant-, T- und Winkel-**EISEN** Drahtstifte 34/65, 31/65, 28/60, 25/55, 22/55, 22/45 an Selbstverbraucher abzugeben. Angeb. unter A 2642 an Ala Haasenstein & Vogler, Ludwigshafen a. Rh. A1365

Küchen in allen Ausführungen liefert vorteilhaft: S. Krämer, Möbel-Geschäft, Kaiserstr. 30, nächst der Kronenstr. 7225

Garten- u. Veranda-Tische und Stühle hat abzugeben. 2954a W. Netter, Bruchsal Weidenbuschstr. 7. Tel. 619.

Kaufgesuche

Villa mit 8–10 Zimmern und Zubehör, Garten, Gas, elektr. Licht, Wasserleitung zu kaufen gesucht. Bedingung alsbaldige Beziehbarkeit. Ausführliche Angebote m. Abbildungen u. näherem Beschrieb an d. „Bad. Presse" erbeten unter Nr. 2945 a

Häuser jeder Art sofort für vorgemerkte Käufer gesucht. W. Busam, Liegenschafts-Büro, Herrenstr. 38. 5858

Landhaus im Schwarzwald, mit 5–6 Räumen, freiwerdend, Gemüsegarten und möglichst auch Obstgarten sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr 2946a an die Badische Presse.

Hobelbank kleinere, etwa 1,30 m lg., kauft 2951a K. Lampert. Bruchsal.

Motorrad u. Fahrrad wenn auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B12927 an die „Bad. Presse" erbeten.

Sofort zu kaufen ges. **Haarwasch-Apparat** (Rückwärts-Dusche), gebraucht. Föhn. elektr. Haartrocken-Apparat. Off. an Rich. Benzing, Friseur, Gottesauerstr. 25

Schöne schwarzwäld. **Kuckucks-Uhr** (Friedensware) zu kauf. gesucht. Gefl. Angebote erbet. unt. Nr. 2950a an die „Bad. Presse".

Zaumzeug, gebraucht, zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe unter Nr B20642 an die Bad. Presse erb.

Tennis-Schläger zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr B17195 an die „Bad. Presse".

Gut erhalt. Fahrrad, sow. eiserne Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. B20634 a. d. die „Bad. Presse" erbeten.

Einfacher **Kinderliegwagen** guterhalten, zu kaufen gesucht. Zuschr. m. Preisangabe an die „Badische Presse" u. Nr. B12941 erb.

Guterhalt. einfach. **Sofa** für aufs Land zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B12952 an die „Bad. Presse" erbeten.

Puppenwagen gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter B20532 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: **guterhalt. Sportanzug** Gr. 180 cm. **1 Paar Reitstiefel** Nr. 41 (hoher Reihen). Angebote unt. Nr. 2959a an die „Bad. Presse".

Weiß. Bettwäsche noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter B12894 an die „Bad. Presse".

Bodenteppich Gr. 4 × 5 Mtr. od. 3 × 4 Mtr., gut erhalten, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 7320 an die „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

An großem Landort Mittelbadens, mit Bahnstationen, ist ein geräum. **Wohn- u. Geschäftshaus** mit gutgehend. Zigarren-Spezialgeschäft, großer Lagerhalle, Hofreite und 2200 qm Obstgarten krankheitshalber sofort zu verkaufen. Vorhandene leere Räume sind zu Fabrikationszwecken besonders geeignet. Wohnung bald beziehbar. Näh. geg. 20 Pfg.-Marke unter Nr. 2943a durch die „Bad. Presse".

Schönes Haus b. Karlsruhe mit best. geh. Restaur., Schnellzugsstation, mit großer Einrichtung zu 160000 ℳ sofort zu verkauf. A1376 Max Grombacher, Postfach 10, Offenburg

Elegantes, 2 sitziges **Break** hat zu verkaufen 2956a Fritz Wagner, Rheinbischofsheim.

Hochherrschaftlicher **Landauer** mit Glasverdeck ist zu verkaufen. 2965a Hotel Krone. Lahr i. B.

Auto Marke Clement 8/20 PS., 4-Sitzer, fahrbereit zu verk. Angeb. unt. B20646 an die „Bad. Presse".

Dreschmaschine Badenia, mit 130 cm Dreschbreite, **Lanz-Strohpresse, Bandsäge,** Schwermodell, 900 mm Rollendurchmesser, 500 mm Schnitthöhe, sofort zu verkaufen. 2914a Maschinenbau Heilmann, Durlach.

Installations-Material drahtlose Telegraphie stammend, Friedensware klein, ganze Teile, versch. Bruch, Hartgummi, Messing, Glimmer und etl. Werkzeuge, gegen Höchstgebot zu verk. Donnerstag nachm. von 4–6 Uhr. B20752 Krüger, Bernhardstr. 17. part.

Zu verkaufen: **Fünf Luftschläuche** 895×150, ganz neu Conti. 895×135, gebraucht, Prowidnik, 875×105 gebraucht, Conti. 815×105 " 815×105 neu, " Ferner: 1 eiserner Benzintank, 2 Auspuffrohre, 1 Abreiß-Magnet, 1 ganz neue Wasserpumpe, Luftpumpen u. sonstige verschiedene Ersatzteile. Wilhelm Held, Rastatt, B17171 Rauentalerstraße Nr. 9.

Motorrad N. S. U. 1 Cyl. 3 PS., 2 Uebersetzungen, Leerlauf, gute Bereifung, fahrbereit zu verkaufen. Anzuseh. 1–2 Eggenstein, Moltkestr. 4, gegenüb. d. Bahnhof. B20?

Fabrikations-Geschäft d. chem.-techn. Branche in der Nähe von Karlsruhe mit Wohnhaus und dabeiliegenden Fabrikationsräumen, Inventar, Maschinen 2c. sofort zu verkaufen. Erforderlich. Kapital zur Uebernahme des Warenbestandes Mk. 200000.—. Nur rasch entschlossene Käufer wollen Anfrage richten unter Nr. 2896a an die Badische Presse.

Blechnerei- u. Installations-Geschäft-Verkauf. Besonderer Verhältnisse halber setze ich mein im Zentrum der Stadt gelegenes, seit langen Jahren bestehendes und bestens eingeführtes Blechnerei- und Installations-Geschäft mit erstklassiger Einrichtung an Maschinen u. Werkzeugen dem Verkaufe aus.— Rohmaterial u. Halbfabrikate. Lager f. Gasbeleuchtungsartikel usw. vorhanden. Werkstätte u. Lagerraum können gemietet werden. Frau August Gossweiler Wwe., B16965 Pforzheim, im Tal No. 10.

Anwesen in Daxlanden mit kl. Garten Preis 22000 ℳ, Mieteinnahme 1520 ℳ, zu verk. Badische Siedelungs- und Landbank Karlsruhe. 6379

Ein Lastkraftwagen beinahe neu, mit Anhänger, unter zweien die Wahl, zu verkaufen. A1352.2.2 Angebote unter K. E. 2398 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Wir haben prompt lieferbar abzugeben: **3 Drehstrommotore** 25 PS, neu, 220/380 Volt, Fabrikat Hansa Lloyd & Colonia, Kupferwicklung, kompl. mit Anlasser zu Mk. 38000.— per Stück. 2763a **1 Drehstrommotor** 10 PS., neu, 220/380 Volt, Fabrikat S. S. W. kompl mit Anlasser zu Mk. 30000.— ab Pforzheim. Bertsch & Eyo n, Maschinenfabrik, — Pforzheim-Brötzingen. —

Obstpresse stark gebaut, Korbinhalt ca. 500 Liter zu verkaufen. „Baldur"-Gesellschaft für gärungslose Früchteverwertung m. b. H., Karlsruhe, Herrenstraße 29. 7318

Kassenschrank Größe 60×55×(90×65), feuerfest, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. B12935 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Zu verkaufen: **Blei-Kabel** ca. 2×1,5 qmm. Kupfer- u. Stahllitze m. vorzüglich. Gummiisolation für direktes Verlegen auf die Wand, bestes Leitungsmaterial besonders für feuchte Räume, per lfd. m Mk. 4.50. **Hackethal-Draht** mit vorzügl. Gummiisolation, 1,5 qmm, Eisen verz., ein- und zweiadrig. 2613a **Artillerie-Kabel** mit Gummiisolation, Kupfer- und Stahllitze. Muster auf Wunsch. Ingenieurbüro Ludw. Schenkel, Durlach, Schillerstraße 4, Telefon 32.

Günst. Einkaufsgelegenheit f. Wirte. Aus meinem Hotelinventar sind etwa 20 compl. Zimmereinrichtung, nußbaum preiswert zu verkaufen, außerdem eine größere Anzahl guter Teppiche, Bettvorlagen und Tischdecken, sowie Tafelsilber, Porzell., Gartenmöbel usw. Triberg, Hotel Bellevue, Telefon 10. Emil Rotzinger. A1267

Günstige Gelegenheit! Schöne neue Korbmöbel-Garnitur (4 Sessel, 1 Bank und 1 Tisch) wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Zirkel 19, 3. Stock links. B20658

15 Stück Kaminsaughüte (Triumph) 20 und 25 cm Durchmesser aus verz. Blech zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B12940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein 2spänner **Heuwagen** und ein kleiner 2967a **Viktoriawagen** sind preisw. zu verkauf. Seboldstr. 5. Durlach.

Fahrrad ohne Bereif. ist billig abzugeb. B?? Bürgerstraße 19. Werkst.

Kühlanlage, zerlegbar, bereits neu, 2,50 lang, 1,50 breit, hat zu verkaufen 2941a Heinr. Keim, z. „Adler", Helmsheim.

Ein Schaufenster-Abschluß wie neu, zu verkaufen. Marienstraße 56, Werkstadt. B12918

Eine bereits neue größ. **Kolonialwaren-Einrichtung** Ladentheke m. Marmorplatte und Schreibpult, preiswert zu verkaufen. Wilhelmstr. 67. I.

Weg. Platzmangel fast neues eichenfarb. Schlafzimmer, m. Spiegelschr. u. prima Roßhaarmatr., 1 Paneelsofa, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Wäscheschrank, sof. bill. zu verk. Kaiserstr. 89. Ecke Waldhornst., Krämer. B20728

Von Privat zu verkauf. massiv eichen **Herrenzimmer,** bestehend aus: 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Sessel, 4 Stühlen mit Lederpolsterung, 1 Bücherschrank, 1 runden Tisch, 1 Sofa mit Umbau, sowie 1 P. neue weiße Damenschuhe Gr. 38 u. Herrengummimantel. Anzusehen von 1–4 Uhr Kaiserstraße 5 (Eing. Durlacherstr., im Residenztheater). B12898

Zu verk.: schöner 2 tür. Schrank 350 Mk., Bettstelle mit Rost 120 Mk., Waschkommode wie neu 250 Mk. E. Fröhlich, Uhlandstr. 12. p., ? Mk.

Kaltes **BÜFETT** zu verkaufen. B20630 Gasthaus zum Rebstock, Uhlandstraße 2.

Guterh. hochh. Bett m. Rost u. Matratze z. verk. B20664 Bunsenst. 1, IV

Ein schöner Zimmertisch und 4 Stühle (neu) billig zu verkaufen in Mühlburg, Lerchenstr. 4, 4. St. links. B2005?

Zu verk.: vollst. Betten, 1- u. 2-tür. Schränke, Vertiko, Sofa, Chaiselongue mit Decke, Ausziehtisch mit 4 Rohrstühle, Kinderbett u. verschied. Möbel bei Rüßel, Schwanenst. 17, Verkaufsgesch. B20704

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Donnerstag, d. 29. April, vormittags von 7–12 und nachmittags von 1–4 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 11001–12000 an unserer Kasse, Roonstr. 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen. 5791

Schreibmaschine Mignon, mit 2 Schriftarten, wenig gebraucht, zu verkauf. Preis 800 ℳ. Karl-Wilhelmstr. 40. 3 St.

Varda-Schreibmaschinen erstkl. f. Reise u. Büro z. Fabrikpreis lieferb. Br. A. Keller, Hübschstr. 20.

Schreibmaschinen, erstkl. Syst., im Zustande wie neu bezw. sehr gut erh., à Mk 5–5500 abzug. Eilangeb. unt. F. 3 Ko. Nr. 4884/A1874 an die „Bad. Presse".

Schreibmaschine (Stöwer) und 1 Roneo-Verviel.-App. z. verkf. F. K. Müller, Freiburg i. Br., Gerberau 3. A1372

Tadellos erhaltene **Schreibmaschine** „Yost" preisw. abzugeb. 7334 Ettlingerstr. 53.

Schreibmaschinen Ideal B, Ideal A, Oliver preiswert zu verkaufen. B20680 K. Hafner, 2.1 Amalienstr. 51.

Chronometer Deckel, 14 Karat Gold schwer ¼, ½, ¾ und ¹⁄₁ repetierend, mit Gongschlag höchstbietend zu verkaufen. — Händler werden abgewiesen. — Anzusehen zwischen 6 u. 7 Uhr. 7334 Chemiker Müller, „Hotel Reichshof".

Fournierböcke 6 Stück, mit 5 Spindeln, stark, wie neu, zu verkf. Marienstr. 56, Werkst.

Elektr. Bügeleisen u. elektr. Kochplatte z. verk. Ang. B17117 a. d. B. Presse.

Zwei große Bilderkisten zu verkaufen. B20668 Nowacks-Anlage 2, II.

Harmonium mit 12 Registern zu verkaufen. Zuerfrag. zwisch 12–1 Uhr mittags. 7328 Karlsruhe, Steinstraße 2, 3. St.

Piano mit Elfenbeintasten, sow. **Meyers Lexikon** 5. Auflage, 21 Bände, wie neu zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 2955a an die „Badische Presse".

Flügel sofort zu verkaufen. — Preis 5800 Mk. B12959 Durlach, Auerstr. 1, II.

Ica Camera 9×12 mit Extra-Rapid-Aplanat für ℳ 600.— zu verkf. Interessent. wollen ihre Adresse unt. B20662 a. d. Bad. Presse einsend.

Browning fast neu, mit 25 Patr. zu verkauf. Angeb. unter Nr. B17179 an die „Bad. Presse."

Rohrplatt.-Reisekoffer, Damenkostüm, Stühle, Kommode mit Aufsatz, dazu Kredenz, nußb., zu verkaufen. Ganzmann, Sofienstr. 152. B20696

Zu verkaufen: Ein Gasherd und ein fast neuer Regulateur (Friedensware). 7830 Eberle, Waldstraße 65, 3. St.

Fast neuer Herd zu verkaufen. Anzusehen von 4–7 Uhr abends. B20718 Zähringerstr. 22.

Herrenrad, wie neu, für 820 ℳ zu verkaufen. Morgenstr. 5, II. r. B20?

Herrenrad billig zu verkauf. B20? Wielandtstr. 20, pt.

Fahrrad sehr starkes Rad, mit Gummi billig zu verkaufen. Brecht, Yorkstraße 27. 2. St. B20648

Kinderlieg- u. Sitzwagen zu verkaufen. 400 Mk. Bock, Marie Alexandrastraße 46, part. B12939

Fast neuer B17153 **Klappsportwagen** mit Dach ist bill. zu verk. Yorkstr. 15, V lks.

Guterhalt. B20700 **Kinderwagen** Fahrrad ohne Gum. sowie Kanapee zu vkf. Belertsheimer, Gebhardtstr. 21 V. r.

Eleg. Fächer (Elfenbein, Schildpatt, Straußfeder), Opernglas zu verkauf. B20614 Ritterstr. 7, I. r. (Büro).

Kinderlieg- u. Sitzwagen neu, preisw. zu verkauf. Näheres Leopoldstr. 35 II. bei Weiler. B20688

Verschiedene getragene **Herren-Kleider** gegen Höchstgebot, sowie 1 span. Wand, 1 Motorradgummimischlauch zu verkaufen. Donnerst. nachmittag von 4–6 Uhr. B20754 Krüger, Bernhardstr. 17, pt.

Zu verkauf.: **Blauer Anzug,** neu, mittl. Gr., modern gearb., 1 Paar große Vorhänge, 1 w. Tischtuch, 1 gr. Rinkwaschaub. Nur vormitt. Kärcherst. 62, H. II. B12933

Feldgrauer Anzug für 800 Mk., schwarze, neue Ledergamaschen, 75 Mk. abzugeb. B12944 Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Getrag. Herrenkleider Schuhe Gr. 44, kompl. Photograph.-Apparat m. Stativ zu verk. Anzus. zwischen 6 und 7 ab nds. B20644 Kriegsstr. 17b. IV.

Achtung! Achtung! Fast neuer **Militärmantel** an den Meistbietenden abzugeben. B20692 Rudolfstraße 1. V. r.

Zwei dunkle **Hosen** zu verkaufen. B20698 Augustastr. 3, III.

Gehrock-Anzug für mittl. Figur, preiswert zu verkauf. B20678 Marienstr. 9, III. rechts.

Ein noch gut erhalt., einmal getragener **Gehrock-Anzug** und Zylinder, daselbst auch gut erhalt. Vogelkäfig mit Ständer zu verkaufen. Anzusehen 12–4 Uhr Steinstr. 29, hint. Seitb. 3. St. B20716

1 Auto-Jacke Leder, 2 Tennisschläger zu verkaufen. B20763 Graf-Rhenastr. 14. III.

Hochelegantes, neues, weinrotes Seidenkleid, mehrere weiße Waschblusen u. braunes Wollkleid zu verkauf. B20622 Kuhlmann, Hirschstr. 35a.

Jackenkostüm Gr. 44, Jackenkleid u. Sommerkleid (f. 18–20 jähr. Mädchen) Damenlackstiefel u. D.-Halbschuhe Nr. 39–40 billig zu verkaufen. Pimus Kaiserallee 76, III. r.

Neue weiße halbfertige **Stickereikleider** sind bill. zu verkf. B20740 Waldhornstr. 33, 2. St. bei Frau Beck.

Lila Regenmantel, modern, mit Gürtel, Gr. 46 bis 48, für 120 ℳ, mod. Damenhut mit breitem Rand, neu, 35 ℳ zu verk. Herrenstr. 20, 1 Tr. B12965

½ Dutzd. neue, weiße **Bett-Bezüge** zu verkaufen. B12988 Lammstr. 6, 3. St., r.

Zu verkaufen: Ein guterhalt. schwarzer **FILZHUT** Gr. 56–57 bei Glutsch, Ritterstr. gegen. Fahrradhandl. Baier. B12928

1 Trauerhut m. Schleier 1 P. weiße Damenstiefel Nr. 38 (fast neu) billig abzugeben. Ruitsstraße 11, Seitenbau II. B20726

Ein Paar Maßstiefel, Größe 36, zu verkaufen. Anzus. zwisch. 9–2 u. 3–7. Josefine Hed, Leopoldstraße 14, 4. St. B12948

Eisenlohrstr. 33, I. St. sind neue feine B12958 **Damenstiefel** Gr. 37 oder 38 zu verkf.

Zu verkaufen: 2 Paar Damenstiefel, Nr. 37 u. 39, weil zu kl., sowie 4 m bl. Cheviot, à 250 ℳ u. 4 m schwarz, à 200 ℳ. B12904 Leopoldstraße 18, 2. St.

Reitstiefel braune, fast neu, Gr. 45, für Landwirte geeignet; 350 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen bei Cynamon, Karlsruhe 7382 Fasanenstraße 2.

1 Paar neue feste Arbeitsschuhe (auch f. Turner geeignet), sowie ein Sportwagen für 65 ℳ zu verkaufen. B20750 Werderplatz 34, IV. lks.

1 Paar la. gelbe, getrag. **Offiz.-Reitstiefel** und ein Paar getragene **Offiz.-Lackstiefel** Größe 42–43, billig zu verkaufen. B20714 Appel, Gottesauerstraße 6. II. L.

Pony Ein Paar schwarzbraune Wallachen, gute Läufer, umständehalber preiswert zu verkaufen. 2936a Fr. Kul, Spielberg b. Ettlingen.

Ein Paar **leichtere Pferde** Wallach 6jähr., Stute 6jähr., mit kompl. Geschirr sofort mit aller Garantie zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. B17197 in der „Bad. Presse".

Einige jüngere **Leghühner** zu verkaufen. 7823 Bampel, Ruitsstr. 25.

Henne mit 10 u. mit 6 Jungen zu verkauf. Zu erfragen Donnerstag b U. nachm. Lachnerstr. 15 III. B20?

Mehrere Hasenställe zu verkaufen. B12962 Rüppurrerstr. 22, III.